

# LBV-Kreisgruppe

## Coburg



Jahresprogramm 2016



# Der Vorstand der LBV-Kreisgruppe Coburg

## Vorstand

- 1. Vorsitzender
- 2. Vorsitzender
- 3. Vorsitzender
- Schatzmeister
- Schriftführerin
- Jugendbeauftragter
- stellv. Schatzmeisterin
- stellv. Schriftführer
- Beisitzer
- Beisitzer
- Beisitzer
- 1. Vorsitzender der LBV-OG Neustadt
- 1. Vorsitzender der LBV-OG Bad Rodach

- Frank Reißweber
- Gerold Schlosser
- Stefan Beyer
- Michael Kelber
- Annette Beuerlein
- Jürgen Niedt
- Margret Bätz
- Ulrich Leicht
- Volker Weigand
- Dr. Eckhard Mönnig
- Gerhard Hübner
- Freimut Brückner
- Udo Rose

## Delegierte:

- Gerold Schlosser
- Stefan Beyer
- Hermann Cohrs
- Klaus Engelhardt
- Gerhard Hübner
- Michael Kelber
- Heribert Kindler
- Hans Schönecker

## Ersatzdelegierte:

- Susanne Beyer
- Christina Engelhardt
- Adam Mayer
- Freimut Brückner
- Annemarie Tischer
- Ralph Papadopoulos
- Irmgard Reißweber
- Volker Weigand
- Petra Altrichter
- Daniela Agbognito
- Werner Militzke

## Arbeitsbereiche/ Ansprechpartner

- Amphibienschutz
- Biotop/ Biotoppflege

Eulenschutz

Fledermäuse

- Geschäftsstelle
- Greifvogelstation

Insekten

Kindergruppe

Naturkunde-Museum

Nistkastenberatung

Pflanzen/ Pilze

Störche

Vogelschutz

- Stefan Beyer
- Frank Reißweber
- Alex Ulmer
- Gerold Schlosser
- Reiner Hermes
- Dagmar Papadopoulos
- Gerhard Hübner
- Alex Ulmer
- Ulrich Leicht
- Gerhard Hübner
- Annette Beuerlein
- Dr. Eckhard Mönnig
- Gerold Schlosser
- Alex Ulmer
- Hans Schönecker
- Frank Reißweber
- Gerold Schlosser

Grußwort	4
Informationen	7
Zoologisch-botanische Neuigkeiten	8
Holznutzung und Naturschutz	18
LBV-Aktiv	21
Kindergruppe „Buntspechte“	22
Vermietung	24
Kreisgruppenprogramm	29
eDNA Studie in Oberfranken	42
Arbeitsgruppe „Schwarzstorch“	43
Feuersalamander	44
Interview	46
Naturschutzflächen des LBV	48
Tagfalterkartierung	50
Kontakte	51

**Gefördert aus Mitteln  
der LBV-Stiftung  
Eva Herold**



## Impressum

**Herausgeber:** LBV Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Geschäftsstelle Coburg

**Redaktion:** Alex Ulmer

**Layout:** Alex Ulmer;

**Titelbild:** Kleiber, H. Schönecker; Feuriger Perlmutterfalter,  
Adonisröschen, Zauneidechse, P. Altrichter;  
Purpur-Knabenkraut, (Rückseite), A. Ulmer

**Auflage:** 3000

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

ein in jeder Hinsicht bewegtes Jahr haben wir hinter uns gelassen. Die Weltklimakonferenz hat mit ihrem Abschluss im Dezember Hoffnungen geweckt, auch wenn das Abkommen längst noch nicht ausreichend ist und auch erst umgesetzt werden muss. In der EU gelang es, durch eine beispiellose gemeinsame Aktion der Naturschutzorganisationen – fast 550.000 Unterschriften wurden eingereicht (!) – die Aufweichung der wichtigsten Naturschutzrichtlinien vorerst zu verhindern. Bei uns zu Hause in Bayern müssen trotz beachtlicher Einzelerfolge ebenfalls noch „dicke Bretter gebohrt“ werden, um substantiell bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt weiterzukommen. Ohne Verbände wie den LBV wären diesbezügliche staatliche Initiativen längst wieder eingeschlafen. Sie müssen aber noch erheblich belebt werden! Maßnahmen gegen den Klimawandel dürfen die Artenvielfalt nicht gefährden, wie dies Biogasanlagen auf Maisbasis, ausufernde Brennholznutzungen oder riesige Stromleitungsprojekte (die in Wirklichkeit dem Handel mit Kohlestrom dienen) tun. Der LBV wird als Anwalt der Natur heute gerade in Bayern dringender denn je gebraucht!

### **LBV- Kreisgruppe (KG) Coburg startet Modernisierungsprozess**

Im vergangenen Jahr wurde auf der Basis zweier professionell vom Landesverband moderierter Klausurtagungen eine grundlegende Neuausrichtung der KG-Struktur und der Vorstandsarbeit vorbereitet, die bei der Jahreshauptversammlung am 23.02.2016 im Zuge der anstehenden Neuwahlen realisiert werden sollen. In einem neu gegründeten Arbeitskreis (AK) „Zukunft & Entwicklung“, der regelmäßig tagt, können alle Mitglieder, die sich aktiv einbringen wollen (auch wenn sie nicht dem Vorstand angehören!) unsere LBV-Arbeit entscheidend mit voranbringen. Die Wiederbelebung eines AK „Biotoppflege“ mit bereits mehreren Pflegeeinsätzen, eines AK „Weiß- und Schwarzstorch“ mit toller Darstellung auf unserer Internetseite ([www.coburg-lbv.de](http://www.coburg-lbv.de)) und dem AK „Umweltbildung“, der sich vorbildlich um den Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit und die Nutzung des vorderen Häuschens im Hambachgrund kümmert, zeigen, dass viele ehrenamtliche Mitglieder zum Wohle der KG Coburg von sich aus aktiv werden wollen, wofür ihnen an dieser Stelle einmal ganz besonders herzlich gedankt sei!!

### **LBV- Coburg aktiv**

Im letzten Jahr fanden viele tolle Aktionen statt: Ein bundesweites Eulenkundlertreffen in Grub a. F., organisiert von der AG „Eulen“ unter unserem zweiten Vors. Gerold Schlosser, war einer der Höhepunkte zu Jahresbeginn. Die Brutergebnisse von Schleiereule und Turmfalke, aber auch von Weiß- und Schwarzstorch, waren wegen des hohen Angebots an Nahrung (Feldmäuse) dieses Jahr herausragend.

Unter Federführung des LBV-Coburg wurde ein bayernweites Artenhilfsprogramm für die hochbedrohte Pflanzenart Mittleres Wintergrün durchgeführt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Coburger Forstbetrieb (über dessen Leiter Herrn Albert Schrenker) wurden drei Horstplattformen für den Schwarzstorch in hohe Waldbäume gebaut (zwei im Mönchrödener Forst, eine im Callenberg). Ein professioneller Baumkletterer vom Forstbetrieb führte diese schwierigen Arbeiten in 12 – 15 m Höhe durch.

Wir freuen uns hier auch auf zukünftige Kooperationen mit dem Coburger Forstbetrieb: Durch dauerhaften Verzicht auf die Holznutzung in besonders naturnahen Waldbeständen (sog. Klasse I- Bestände) und durch die Bereitstellung von nutzungsfreien Inseln im ansonsten naturnah bewirtschafteten Wald können auch besonders anspruchsvolle Altholz- und Totholzbewohner (Käfer, Pilze, Halsbandschnäpper) wieder Lebensräume finden. Der LBV bringt in dieses Konzept, an dem er fachlich mitgewirkt hat, auch gerne seine eigenen ca.10 ha Waldflächen als Naturschutzkernzonen mit ein.

In 2015 haben wir auf Ankäufe von Flächen verzichtet, weil ab 2016 größere Ankäufe über den Zweckverband „Grünes Band“ fest eingeplant sind, an denen der LBV automatisch als Projektpartner beteiligt ist. Immerhin pachteten wir eine ökologisch wertvolle, magere Bergwiese (0,33 ha) in der Gemarkung Brüx langfristig an (Dank der Vermittlung von Freimut Brückner dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Neustadt, der dort in der Nähe auch ein tolles Arnika-Schutzprojekt mit seiner Ortsgruppe umsetzt!).

## **Arten kommen zurück**

Trotz aller Probleme, die wir im Naturschutz haben: Einige spektakuläre Arten kommen von selbst zu uns zurück! 2015 wurde erstmals ein Fortpflanzungsnachweis der Wildkatze bei Elsa getätigt, neue Libellen- und Heuschreckenarten wurden bestätigt bzw. nach langer Zeit wieder entdeckt, die Vogelart Zwergdommel (letzter Nachweis am Neuensee um 1970) konnte 2015 am Goldbergsee (und auch am Neuensee) wieder rufend festgestellt werden. Am Jahresende sorgte ein angeblicher Wolf im Landkreis Coburg für Schlagzeilen (wobei das Tier, das den Zeitungsartikel verursachte, ganz sicher kein Wolf war). Einzelbeobachtungen und Wildkameraaufnahmen im Bereich Caltenberger Forst und Rodacher Wald legen aber nahe, dass zumindest gelegentlich ein Einzelwolf unser Gebiet durchstreift, denn schließlich gibt es deutschlandweit wieder zwischen 300 und 400 Wölfe, und auch in Bayern gab es mehrere bestätigte Einzelnachweise in 2015. Ein ganz sicherer Erstnachweis ist aber nur mittels „genetischem Fingerabdruck“ (meist Speichelprobe von einem frischen Riss) oder einem sehr guten Wildkamerafoto von vorne bei guten optischen Bedingungen (und von einem anerkannten Experten verifiziert) möglich. Bis das erfolgt ist, können wir nur von einem „begründetem Verdacht“ sprechen (Der letzte Wolf in unserer Gegend wurde übrigens 1859 bei Heldburg erschossen.). Der Wolf könnte gut bei uns leben und ist für Menschen sicher nicht gefährlich.

## **Vogel des Jahres und Wiesenbrüteragenda**

Mit dem Stieglitz wird der Fokus auf naturnahe Gärten und reichhaltig gegliederte Agrarlandschaften gelenkt, die auch sehr vielen anderen Arten Lebensraum bieten und für die der LBV sich einsetzt. Jeder Gartenbesitzer kann mit Brachen, dichten Hecken, Streuobst und wilden Blühflächen hier unmittelbar selbst tätig werden. Das teure sog. „greening“ aus der EU-Agrarpolitik muss ökologisch sinnvoller als bisher auf die Ansprüche der Arten der Agrarlandschaft gerichtet und viel gezielter eingesetzt werden als bisher.

Im Oktober 2015 veröffentlichte Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf die neue Wiesenbrüteragenda Bayern, an der auch Coburger Fachleute mitgearbeitet hatten, mit

# Grußwort

der Aufforderung, in jedem Regierungsbezirk mindestens ein größeres Schutzprojekt für diese Artengruppe zu starten. Da das Coburger Land immer noch die größten Wiesenbrüterbestände Oberfrankens aufweist (die Glender Wiesen gehören zu den „Top-ten Gebieten“ für die Bekassine in Bayern!), planen wir gerade gemeinsam mit den Naturschutzbehörden und dem Bayerischen Naturschutzfonds verschiedene Schutzmaßnahmen für diese Artengruppe und wollen ein entsprechendes Schutzprojekt mit längerfristiger fachlicher Betreuung der Hauptvorkommen bei uns durchführen.

## Eingriffe in Natur und Landschaft

Die großen Vorhaben, wie der Bau weiterer Hochspannungsleitungen, erregen in Coburg mittlerweile fast alle Gemüter und haben zu einer geschlossenen Ablehnungsfront auch in den politischen Gremien (Kreistag, Stadt- und Gemeinderäten) geführt, was der LBV nach Kräften unterstützt. Ob wir uns durchsetzen können, ist letztlich von den Entscheidungen auf Bundesebene abhängig und momentan unvorhersehbar. Wir setzen uns jedenfalls auch auf Bundesebene über unseren Landesverband mit Nachdruck dafür ein, dass uns und unserer Natur weitere Hochspannungsleitungen erspart bleiben. Ich denke, das Coburger Land hat seinen Beitrag bereits mehr als genug geleistet!

## In eigener Sache

Die KG Coburg möchte das Serviceangebot an ihre Mitglieder und alle Interessenten gerne weiter optimieren. Deswegen arbeiten wir stetig daran, unsere Internetseite mit aktueller Terminanzeige weiter auszubauen und versenden außerdem mehrmals im Jahr per E-Mail einen aktuellen Newsletter über unsere Arbeit (keine Werbung!) an jeden, der uns dafür seine E-Mail- Adresse mitteilt (was viele bereits getan haben).

Dafür verschicken wir unser Programmheft nur noch einmal im Jahr. Wir können so viel Porto und Druckkosten sparen und sind deutlich flexibler hinsichtlich der Ankündigung zusätzlicher, spontaner Veranstaltungen im Jahresverlauf.

**Teilen Sie der Geschäftsstelle ([a-ulmer@lbv.de](mailto:a-ulmer@lbv.de)) also bitte Ihre E-Mail- Adresse mit und schauen Sie öfters mal in unsere aktuelle Terminanzeige unter [www.coburg.lbv.de](http://www.coburg.lbv.de), wo viele weitere interessante Themen und Positionen zum aktuellen Naturschutz im Coburger Land abrufbar sind.**

Viel Spaß jetzt beim Lesen unseres neuen Jahresprogramms für 2016!

**Es grüßt Sie herzlich Ihr**



Frank Reißweber, 1. Vorsitzender



## Dankeschön

Herzlichen Dank seitens der Vorstandschaft an all unsere aktiven und passiven Mitglieder. Ohne Ihre langjährige Unterstützung und Mitarbeit könnten wir viele wichtige Aufgaben nicht bewältigen, die wir heute erfolgreich anpacken. Schauen Sie doch bei einer unserer **Versammlungen** mal wieder vorbei und **werben Sie ein Neumitglied für den LBV!**

Besuchen Sie auch mal die sehr interessante Homepage des LBV unter [www.lbv.de](http://www.lbv.de). Auch die Kreisgruppe Coburg baut ihre eigene Homepage [www.coburg.lbv.de](http://www.coburg.lbv.de) stetig aus.

## Adress- und Konto-Änderungen, Neuanmeldungen etc.

### **immer direkt an:**

Mitgliederservice der LBV-Landesgeschäftsstelle

Postfach 1380

91157 Hilpoltstein

Tel.: 09174/ 4775-13

Fax: 09174/ 477575

per e-mail an: [info@lbv.de](mailto:info@lbv.de) oder [s-meyer@lbv.de](mailto:s-meyer@lbv.de)

Internet: [www.lbv.de](http://www.lbv.de)

## Schenkungen, Spenden, Erbschaften

Die LBV-Kreisgruppe Coburg pflegt über 184 ha Naturschutzflächen im Landkreis! Die Bewahrung des Naturinventars auf unseren Flächen ist eine finanziell kostspielige Angelegenheit. Wenn Sie den LBV mit einer Spende oder Erbschaft bei seiner Arbeit unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an die LBV-Kreisgeschäftsstelle Coburg.

Spendenkonto: **Achtung! Der LBV-Coburg hat eine neue Kontonummer!**

LBV-Coburg

Sparkasse Coburg-Lichtenfels

Konto-Nr.: 0040253205

IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05

BLZ: 783 500 00

BIC: BYLADEM1COB

# Zoologisch-Botanische Neuigkeiten

## Ein gutes Mäusejahr ist ein gutes Eulenjahr

Aufgrund einer sehr guten Nahrungslage - die Feldmauspopulation erreichte ihren zyklischen Höchststand - konnten bei einigen Eulenarten mit sehr hohen Brutzahlen Verluste vergangener Jahre aufgeholt werden. Ein gutes Beispiel dafür ist der Waldkauz. Diese allgemein nicht seltene Eule brütete allein in 8-10 unserer Kästen. Als Besonderheit sei hier noch erwähnt, dass die sonst in Höhlen versteckt brütende Art bei Weidhausen auf einer Birke eine erfolgreiche Freibrut durchbrachte.

Beim Raufußkauz hingegen hält der negative Trend an. So konnte, wie auch schon in den letzten Jahren, wieder keine Brut bei uns erfasst werden. Ebenso blieben unsere Steinkauzröhren von Eulen unbelegt. Dafür fanden sich andere Untermieter wie Feldsperling und Star, welche unsere Röhren erfolgreich zum Brüten nutzten.

Reiner Hermes konnte, wie schon 2014, wieder eine Sperlingskauzbrut dokumentieren. Überhaupt gingen zu der sehr versteckt lebenden, kleinsten heimischen Eule zahlreiche weitere Meldungen ein. Wir hoffen, in den nächsten Jahren weiter Brutbäume der Art aufstöbern zu können.

Beim Uhu gab es mindestens zwei Bruten im Landkreis und mindestens zwei weitere unmittelbar an der Landkreisgrenze. Die Art ist weiter im Aufwind und in Ausbreitung, was diverse Rufnachweise im gesamten Landkreis und auch Stadtgebiet Coburgs bezeugen.

Die Schleiereulenpopulation entwickelt sich zyklisch mit der Mäusepopulation. Die Schleiereule ernährt sich ganzjährig fast ausschließlich von Mäusen. Einen weiteren Einfluss haben die Wintermonate. Ist der Winter streng und schneereich, verhungert ein großer Teil der Population. In den letzten zwei Jahren waren sowohl die Winter mild als auch der Beutetisch reich gedeckt. So konnte der Aufwärtstrend von 2014 auch 2015 sensationell fortgesetzt werden. Mit registrierten 17 Erstbruten und 15 Zweitbruten, davon fünf Schachtelbruten, hatten wir einen Bruterfolg wie zuletzt 2007. Über 150 Jungvögel sind ausgeflogen, von denen 37 beringt werden konnten. Allein in fünf Kästen gab es jeweils acht Jungvögel! In Bodelstadt versuchte eine Schleiereule eine Zweitbrut mit 8 Jungen in einem Taubenschlag von der Größe 35x35x30 cm durchzubringen. Das beherzte Eingreifen von Egon Helder durch Umsetzen der Jungvögel in den wenige Meter entfernten Schleiereulenkasten, wo die Erstbrut inzwischen ausgeflogen war, wurde von den

Altvögeln akzeptiert und rettete den jungen Eulen sicherlich das Leben. Zudem konnte die AG-Eulen unter Leitung von Gerold Schlosser seit ihrer Gründung das erste Mal eine Schachtelbrut in ein und demselben Kasten erfassen.

Auch der Turmfalke ernährt sich überwiegend von Mäusen. Mit über 100 Bruten, davon um die 80 in unseren Eulenkästen, profitierte auch dieser Greifvogel von der sehr hohen Mäusepopulation. Ungewöhnlich war die Brut in einem Waldkauzkasten, da die Vögel eigentlich keine Höhlenbrüter sind, sondern in halboffenen Kästen, Nischen an Gebäuden oder Krähenestern brüten.

Waldkauzästling frisch ausgeflogen. Foto: Hans Schönecker





## 178 Vogelarten am Goldbergsee (von Volker Weigand)

Seit Inbetriebnahme des Goldbergsees im Herbst 2011 erfasst die OAG u.a. den Bestand und die Entwicklung der Vogelwelt rund um den Goldbergsee. Dieses Gebiet erlangt immer mehr Bedeutung auch auf europäischer Ebene besonders für den Vogelzug, im Verbund mit dem „Grünen Band“, dem Biotopverbund „Lange Berge / Bruchschollenkuppen“ im Landkreis Coburg, dem Thüringer Wald, der Verbindung über die „Glender Wiesen“, zur „Ausgleichsfläche“ südlich von Meeder, Schweighof bis zu den „Rodachtalauen“.

Bisher wurden im Gebiet Goldbergsee und der „Vogelfreistätte Glender Wiesen“ 178 verschiedene Vogelarten beobachtet. Am 10. Juni 2015 wurde als Erstbeobachtung früh um halb vier von Dr. Dieter Franz die Zwergdommel gehört. Als nachtaktiver Vogel sieht man sie fast nie, kann sie aber gut über den Ruf bestimmen. Ihren größeren Verwandten, die Rohrdommel kann man am Goldbergsee tagsüber kurz im Flug sehen, sie ist dann das Ereignis bei unseren Beobachtungen. Der Erstdnachweis erfolgte 2013.

Interessant und von wachsender Bedeutung ist das Gebiet für und beim „Frühjahrszug“ als Rastplatz, besonders wenn im Thüringer Wald noch Schnee liegt, wie z.B. im Frühjahr 2013. Da ziehen die Vögel nicht weiter, sondern machen dann eine längere Rast bei uns, wie z.B. drei Jungkraniche im Jahr 2013, die über vier Wochen am Goldbergsee blieben.

Das Coburger Land liegt außerhalb der großen Zugstraßen. Deshalb ziehen bei uns auch nur kleinere Trupps durch. 2013 waren es vom 10. März bis 25. April nur elf Trupps mit jeweils 55, 80, 89, 43, 69, 51, 53, 18, 10, 7 und 1 Individuen.

Dieses Jahr war die höchste Anzahl von Kranichen am 7. März mit 106 Vögeln und Kiebitze am 1. März mit geschätzten 900 Exemplaren zu beobachten.

Insgesamt wurden 2015 11.337 Kiebitze im nördlichen Landkreis auf dem Frühjahrszug gezählt. Das ist mehr als der gesamte Brutbestand in ganz Bayern. Auch 927 Goldregenpfeifer konnten erfasst werden.

Der Silberreiher gehört zu den regelmäßigen Gästen am Goldbergsee. Foto: Robert Büchner



# Zoologisch-Botanische Neuigkeiten

## Sensationeller Bruterfolg der Weißstörche im Coburger Land 2015

(von Hans Schönecker)

Im Jahr 2015 sind durch die 5 im Landkreis Coburg brütenden Weißstorch-Paare 18 Jungstörche zum Ausfliegen gebracht worden. Das ist meines Wissens die größte Zahl erfolgreich groß gezogener Jungstörche, die jemals in Stadt- und Landkreis Coburg ausgeflogen sind. Die Bedingungen waren in diesem Jahr – nicht nur – für die Störche außergewöhnlich gut.

Ausgehend von einem milden Winter 2014/15, in dem in Bayern viele Störche überwintert haben, sind die Coburger Weißstörche vergleichsweise früh in ihr Brutgebiet zurück gekehrt. Die frühe Rückkehr unserer heimischen Störche, die wahrscheinlich alle „Westzieher“ sind und über Frankreich, Spanien, Gibraltar nach Afrika ziehen, hatte in diesem Frühjahr den Vorteil, dass sie schon in der letzten März-Woche – bedingt durch den ausgefallenen Winter – mit dem Brutgeschäft beginnen konnten.

Als nach 30-32 Tagen Brutdauer die Jungen geschlüpft sind, war das Wetter für die 58-64 Tage dauernde Nestlingszeit optimal. Kein Kälteeinbruch bei den Eiseiligen und kein Dauerregen während der Schafskälte behinderten das Aufwachsen der Jungstörche.

Auch das Nahrungsangebot war in diesem Jahr durch eine Feldmausgradation sehr gut. Der Weißstorch ernährt sich von Würmern, Fröschen, Insekten, Mäusen, Reptilien und Fischen. Diese Tiere verfüttert er auch an die Jungen. Die Weißstörche sind Nahrungsopportunisten. Sie passen sich an die häufig vorhandene Nahrung an.



Weißstorchpaar auf ihrem neuen Horst in Rossach. Foto: Hans Schönecker

# Das war das Jahr 2015 beim LBV-Coburg

## Horsttreue – Partnertreue bei Weißstörchen

In der unten stehenden Tabelle wird deutlich, dass Störche sehr standorttreu sind. Wenn sie auf einem Horst erfolgreich gebrütet haben, versucht das in der Regel zuerst zurück kehrende Männchen, den Horst wieder zu besetzen und zu verteidigen.

Kommt dann das Weibchen aus dem Vorjahr etwas später zurück, so brüten beide erneut auf dem Horst. Akzeptiert das Männchen eine neue Partnerin, kommt es sehr häufig zu Horstkämpfen und evtl. zu einem Brutverlust.

Auf den drei Horsten in Bad Rodach, Kaltenbrunn und Meschenbach kehrte in den vergangenen drei Jahren immer das beringte Männchen zuerst zurück, sicherte sich den optimalen Standort und wartete auf die Partnerin aus dem vergangenen Jahr. Das hat nicht immer geklappt.

In Bad Rodach wissen wir es nicht genau, da die Partnerin jeweils unberingt war.

In Kaltenbrunn ist das Weibchen aus 2013 evtl. nicht mehr zurückgekehrt. In den beiden Folgejahren kam die gleiche Partnerin zum Brüten „nach Hause“.

In Meschenbach waren die Partnerinnen 2013 und 2014 unberingt. 2015 ist die Brut mit der Partnerin aus Tschechien erfolgreich gewesen.

### Abgelesene Ringnummern bei Weißstörchen 2013—2015

Ort	2013	2014	2015
<b>Bad Rodach</b>	DER AJ032 *2011 in Schauernheim, Mittelfranken	DER AJ032	DER AJ032
<b>Kaltenbrunn</b>	DER A1952-1953 *2002 in Reinhardshofen, Mittelfranken. DER A1338 *2001 in Iffezheim, Nordbaden	DER A1952-1953 DER AE265 *2010 Mannheim, Nordbaden	DER A1952-1953 DER AE265
<b>Meschenbach</b>	DER A8997 *2011 in Neureut, Nordbaden	DER A8997	DER A8997 PRAHA YA 624 *2011 in Lout na Sumave, Böhmen, CZ
<b>Rossach</b>	-	-	DER AH280 *2011 in Hammelburg, Unterfranken
<b>Seßlach</b>	-	DER AK341 *2012 in Bechhofen, Mittelfranken	-
<b>Scherneck</b>	-	DER AH280 *2011 in Hammelburg, Unterfranken	DEW OX435 *2012 in Groß-Rohrheim, Darmstadt, Vogel-park

Erstellt von Hans Schönecker, Dezember 2015

## Tagfalterkartierung mit interessanten Ergebnissen

Auch 2015 standen die Tagfalter im Mittelpunkt der Arbeitsgruppe „Insekten“. Um die 4000 neue Schmetterlingsdaten wurden erhoben. Zusammen mit den Daten aus dem Jahr 2014 zeichnen sich erfreuliche, aber leider auch klar negative Trends ab. Durch den Aufruf in der Presse gab es einige neue Meldungen zum Trauermantel. Der Informationsstand ist für die Art deutlich besser geworden, sie ist aber immer noch sehr selten bei uns.

Erfreulich ist die Bestätigung des Kronwicken-Bläulings am Bockstadter Weg bei Ahlstadt, dem einzigen aktuellen Fundort im Coburger Land. Damit zeigt sich, dass die Entdeckung der Art dort kein Zufallstreffer war, sondern bodenständig ist.

Auf den Langen Bergen konnte erstmals seit Jahren wieder ein Einzelexemplar des Beilfleck-Widderchens gefunden werden. Von diesem im Coburger Land extrem seltenen „Blutströpfchen“ gibt es lediglich einen weiteren jüngeren Nachweis aus dem Rodacher Raum.

Der Mattscheckige Braun-Dickkopffalter, von dem es bisher bei uns nur wenige Nachweise gab, flog ungewöhnlich stark. Dieser stark gefährdete Schmetterling ist sicherlich eine der überraschendsten Tagfalterarten 2015. Absolut katastrophal hingegen waren die Ergebnisse für alle Mohrenfalter. Die für 2015 erhofften Wiederfunde beim Weißbindigen Mohrenfalter – denn dieser scheint bei uns nur in ungeraden Jahren zu fliegen – gab es nicht. Und für den eigentlich häufigen Frühlings-Mohrenfalter gab es diese Saison nur ganze vier Nachweise. Vom Graubindigen Mohrenfalter kennen wir lediglich eine Flugstelle im Landkreis - auf den LBV-Flächen bei Ahlstadt. Immerhin ein Lichtblick: Nach 2014 wurde heuer dieser „Waldteufel“, wie er auch heißt, erneut gesichtet, allerdings nur mit zwei Exemplaren.

Die größte Überraschung gelang mit dem Nachweis des Mehrbrütigen Würfel-Dickkopffalters. Diese bei uns noch nie dokumentierte und bayernweit vom Aussterben bedrohte Tagfalterart konnte gleich in mehreren Biotopen nachgewiesen werden. Es ist damit zu rechnen, dass für die Art günstige Witterungsbedingungen die bekannten Populationen im Grabfeld und Steigerwald so wachsen ließen, dass diese zu uns expandierten. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob dieser schwer zu bestimmende kleine Schmetterling sich auf Dauer bei uns etabliert.

Der Mehrbrütige Würfel-Dickkopffalter konnte 2015 erstmals im Coburger Land festgesellt werden.



# Das war das Jahr 2015 beim LBV-Coburg

## Seltene Fledermäuse im Winterquartier (von Gerhard Hübner)

Trotz des eigentlich ungünstigen, viel zu milden Winters 2014/2015 hatte das Team um Dagmar Papadopoulos bei den Winterquartierkontrollen sehr ansprechende Ergebnisse. Besonders hervorzuheben ist der Fund einer Breitflügelfledermaus in einem Keller im Raum Seßlach. Diese Art ist im Coburger Land eine absolute Rarität, von der wir gerade mal eine Handvoll Nachweise haben.

Von der FFH-relevanten, gefährdeten Bechsteinfledermaus wurden 11 Exemplare in 8 Kellern gefunden. Bei dieser Art sind wir in jedem Winter überhaupt froh, sie irgendwo mal nachzuweisen, daher ist dies ein absolutes Spitzenergebnis. Ebenso erfreulich ist die Bilanz für die stark gefährdete Mopsfledermaus. Normalerweise zieht diese kälteharte Art erst bei anhaltend niedrigen Temperaturen in die frostfreien unterirdischen Quartiere um. Im Dezember 2014 fanden wir noch Tiere draußen in Flachkästen vor den Kellern! Dennoch wurden später in 36 Winterquartieren noch 68 Individuen gezählt. Fast eine kleine Sensation ist das Ergebnis beim Grauen Langohr mit Nachweisen von Einzeltieren in 11 Winterquartieren, eine Rekordzählung für unseren Landkreis!

Unsere thüringischen Nachbarn befürchten nach ihrer jüngsten umfassenden, aber desaströsen Winterbestandsaufnahme im grenznahen Raum schon, dass die Art kurz vor dem Erlöschen steht. Ein Abwärtstrend ist auch in Bayern zu verzeichnen, weshalb die Koordinationsstelle für Fledermausschutz einen besonderen Fokus auf das Graue Langohr gelegt hat. Die Fledermaus gilt als wärmeliebende Art und hat auch bei uns ihren Schwerpunkt im klimatisch begünstigten westlichen Landkreis. Unser Ergebnis ist zwar erfreulich, gibt aber keine Entwarnung für den Bestand wegen der kontinuierlichen Gefährdungen, die sich vor allem aus der



Die Bechsteinfledermaus lebt versteckt in Laub- und Mischwäldern und ist im Coburger Land selten zu beobachten. Öfter findet man Sie in Nistkästen.

sehr engen Bindung an Gebäude und das häusliche Umfeld ergeben. Energetische Sanierungen von älterer Bausubstanz können sowohl Sommerquartiere (z.B. Dachstühle) als auch Winterquartiere (Hauskeller) beeinträchtigen.



## Insekten allgemein (von Gerhard Hübner)

Dass die Muggenbacher Tongruben ein naturschutzfachliches Juwel im Landkreis darstellen, dürfte allgemein bekannt sein. Folgende hochkarätige Neufunde setzen noch einige Brillanten drauf:

(1) Unserem Vorsitzenden Frank Reißweber war es vergönnt, nach fast 40 Jahren die stark gefährdete Blauflügelige Ödlandschrecke dort wieder für den Landkreis nachzuweisen. Hierbei handelt es sich nicht um einen Einzelfund, sondern um eine echte

kleine, aber lokal sehr begrenzte Population. Die letzte Angabe aus der Artenschutzkartierung stammt von 1976 von den Langen Bergen. Das nächste Vorkommen liegt in den Basaltsteinbrüchen bei Maroldsweisach (Lkr. HAS), möglicherweise kam eine Zuwanderung von dort.

(2) Der Biologe Jürgen Thein kennt die Gruben sehr gut aufgrund seiner früheren Gelbbauchunkenerfassungen und schaute insbesondere dieses Jahr mehrmals dort vorbei. Er konnte mit zwei weiteren tollen Artnachweise aufwarten: Zum ersten mit dem Kleinen Blaupfeil, dem überhaupt ersten dokumentierten Nachweis der bayernweit stark gefährdeten Libellenart im Coburger Land. Zum zweiten mit der prächtig gefärbten Gebänderten Heidelibelle, die ebenfalls stark gefährdet ist. Sie kam in den 1980er Jahren vor allem an den Wiesengräben im Itzgrund vor, war aber seit längerem im Landkreis verschollen.

Seit 2012 kennen wir eine Population der vom Aussterben bedrohten Blauflügeligen Sandschrecke bei uns, und zwar am Güterbahnhof Coburg. Diese besteht immer noch, ist gewachsen und hat sich lokal etwas ausgedehnt. Heuer wurde eine zweite entdeckt, und das war wahre Detektivarbeit. Angefangen hatte es mit einer Meldung von Werner Koch im Juli mit einem Foto vom Lauterberg, das bereits sehr sicher diese Art darstellte. Natürlich musste der Nachweis verifiziert werden, was aber Petra Altrichter und Gerhard Hübner zunächst am angegebenen Fundort nicht gelang. Frank Reißweber fand dann tatsächlich einige Einzeltiere weiter oberhalb und konnte die Art somit bestätigen. Erneute Nachsuche durch Gerhard Hübner an beiden Stellen ergab wieder keine Funde



Kleiner Blaupfeil (oben) als Neufund für das Coburger Land und Blauflügelige Sandschrecke gehören zu den bemerkenswerten Insektenfunden 2015. Bilder: Jürgen Thein (oben) & Gerhard Hübner

# Das war das Jahr 2015 beim LBV-Coburg

– also doch keine bodenständige Population! Der Lauterberg mit seinem harten Bodensubstrat stellt eigentlich auch keinen optimalen Lebensraum dar. Die Frage war nur, woher kamen diese Einzelindividuen? Eine Ausbreitung war ja nur vom Güterbahnhof aus nordwärts entlang der Bahnlinie und der ICE-Neubaustrecke mit seinen günstigen Rohbodenböschungen denkbar. Und tatsächlich wurde man auf dieser Ausbreitungsschiene fündig: Eine Population befindet sich an den Hängen der Pilgershöhe, einem Aushubhügel vom ICE-Tunnelbau unterhalb des Lauterbergs und hat sich hier wohl schon seit einiger Zeit unbemerkt etabliert. Denn sie dürfte nach grober Schätzung deutlich über der am Güterbahnhof liegen! Dieser Hügel ist auch eine Ausgleichsfläche zum ICE-Trassenbau und hat sich durch diese Selbstansiedlung bereits vorab aus Artenschutzsicht vergoldet. Die verantwortlichen Stellen wurden bereits darauf hingewiesen, denn es besteht die Gefahr, dass der auf lückigen Rohboden angewiesenen Art durch 08/15-Rasenansaat und sonstige Bepflanzungen auf dem Hügel wieder der Garaus gemacht wird.

## Greifvogelstation hat viele Pflegefälle

2015 sind die zur Pflege aufgenommen Tiere leider wieder deutlich gestiegen. Wurden 2014 39 Vögel aufgenommen und behandelt, so waren 2015 fast 60 Tiere in der Station. 26 von ihnen konnten erfolgreich behandelt und anschließend wieder in die Freiheit entlassen werden. Turmfalken und Mäusebussarde stellten wieder die Hälfte aller Pflegefälle. Ungeöhnlich war die hohe Zahl aufgenommener Waldkäuze mit neun Exemplaren. Das waren überwiegend Jungvögel, was an der sehr guten Brutsaison bei den Eulen lag. Auch waren letztes Jahr fünf Uhus in der Station zur Pflege. Tragisch war der Fund eines jungen Wanderfalken im Lautertal. Der Vogel ist aufgrund seiner Verletzungen kurz nach der Aufnahme verendet.

Ein nicht ganz alltäglicher Gast war ein Sakerfalke. Der in Osteuropa und Zentralasien heimische Tier ist ein beliebter Beizvogel (zur Jagd, Falknerei abgerichteter Greifvogel). So wundert es nicht, dass dieser Sakerfalke bei uns auch in Geschirr aufgefunden wurde. Der Vogel wurde schon am 24.12.2014 in Neustadt aufgegriffen. Er ist dort auf einem Balkon gelandet. Er wurde zuerst beim Wildpark Tambach gemeldet, die aber kein Tier vermissten. Ulrich Leicht nahm sich des Tieres an und recherchierte in mühevoller Kleinarbeit den Besitzer. Möglich war das über eine Registrierung des Vogels. Über den Deutschen Falkenorden e.V. konnte der Züchter des Vogels ausfindig gemacht werden. Der Vogel wurde von dort mehrmals weiterverkauft und ist dann seinem Besitzer, einem Falkner in Wertheim bei Würzburg, entfliegen. Der glückliche Mann konnte seinen Vogel Anfang 2015 freudestrahlend in Neu-Neershof abholen.



Auch Waldohreulen waren 2015 zu Gast in der Greifvogelstation. Neu-Neershof

## Pflanzen – Orchidee nach langer Zeit im Coburger Land wiedergefunden

2015 war ein ruhiges aber bemerkenswertes Jahr für die AG Botanik. Schon im zeitigen Frühjahr gelang mit dem Wiederfund einer unseren kleinsten Orchideen, dem Kriechenden Netzblatt, eine kleine Sensation. Da die stark gefährdete Orchidee nur wenige hundert Meter östlich von Weißenbrunn v.W. von Thüringer Seite her bekannt war, suchten wir schon mehrfach vergeblich in den Kiefernwäldern in der Nähe des Grenzstreifens. Petra Altrichter und Gerhard Hübner hatten aber diesmal den richtigen Riecher und fanden ein großes Vorkommen wenige Meter vor der Thüringer Grenze. Doch das war nicht genug. Einmal den Blick für die Art und das Biotop geschärft, gelang es Gerhard Hübner, am Triebweg bei Oberlauter einen weiteren Wuchsort dieser immergrünen Orchidee ausfindig zu machen.

Nur wenig später gelang im Steinachtal bei Hassenberg ein Fund vom Mittleren Lerchensporn. Historisch sind von der Art nur wenige Wuchsorte für das Coburger Land belegt. Einer war der Steinach-Hang bei Hassenberg, wo wir die sehr kleine unauffällige Pflanze in großer Zahl nach 100 Jahren wieder bestätigen konnten!

Für manche Pflanzenarten trägt Deutschland eine sehr hohe Verantwortung, da diese Arten nur oder der überwiegende Teil der Weltpopulation bei uns vorkommen. Dazu gehört auch der Weichhaarige Pippau. Die im Coburger Land, ja in ganz Oberfranken inzwischen sehr seltene Pflanze braucht magere, frische Wiesen. Wir konnten die Art auf einer LBV-Fläche am Fischbach nördlich von Brüx entdecken. Es ist aktuell der einzige bestätigte Fundort bei uns im Landkreis.

Große Freude bereitete ein Fund eines sehr seltenen Ackerwildkrauts durch Stephan Neumann bei Elsa. Der Venuskamm galt bei uns bisher als ausgestorben! Letzte dokumentierte Nachweise stammen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In ganz Oberfranken sind aktuell nur eine Handvoll Vorkommen bekannt.

Das Kriechende Netzblatt gehört zu unseren kleinsten Orchideen und hat nur ca. 5mm große Blüten.

Foto: Petra Altrichter





# Das war das Jahr 2015 beim LBV-Coburg

## Aus dem Geschehen bei der Ortsgruppe Neustadt (von Freimut Brückner)

Die OG blickt zufrieden auf ein arbeits- und ereignisreiches Jahr zurück. Neben dem alljährlichen Unterhalt der in ihrer heimatlichen Flur aufgestellten Ruhebänke und Naturtafeln beteiligte man sich zum x-ten Male wieder gerne an der Neustadter Flurreinigungssaktion „Ramadama“ am Muppberg. Die örtliche Amphibiengruppe wurde durch Aktive der OG verstärkt, die Schwerpunkte entlang der St 2708 betreute und erfolgreich zum Gesamtergebnis von über 4000 eingesammelten Erdkröten, Fröschen sowie einigen Berg- und Teichmolchen beitrug. Das ist immerhin die Hälfte aller im Landkreis zu ihren Laichplätzen beförderten Tiere. Bald darauf stand die Kontrolle der Nisthilfen für Schleiereule und Waldkauz an, für die seit einigen Jahren schon keine Bruten mehr im OG-Gebiet nachgewiesen werden konnten. Umso erfreulicher war die Tatsache, dass die Schleiereule diesmal bei zwei Bruten elf Jungvögel aufzog. Auch eine Waldkauzbrut konnte verzeichnet werden, jedoch überlebten die drei

Jungvögel das Ästlingsstadium aus unbekannter Ursache nicht. Breiten Raum nahm auch die Biotoppflege auf mehreren Aktionsfeldern ein. Zunächst auf der im Jahre 1997 von der OG am Fehheimer Berg eigenverantwortlich angelegten Streuobstwiese mit 30 alten deutschen Obstsorten, die inzwischen zu reichtragenden Bäumen herangewachsen sind. Hier war neben dem Ausschneiden eine Ersatzpflanzung erforderlich. Mähen und Entbuschen von eigenen bzw. gepachteten Flächen



Streuobstwiese am Fehheimer Berg  
Foto: Freimut Brückner

schlossen sich an. Hier darf vor allem das Arnika-Projekt hervorgehoben werden. Die einzige im Kreisgebiet noch bekannte Bestandsfläche wird seit kurzem regelmäßig bearbeitet, um die Vermoosung zurückzudrängen und neue Blühinseln zu schaffen. Die OG wird damit ihrer Verantwortung für die oberfrankenweit stark gefährdeten Blütenpflanze gerecht. Ähnliche Bedeutung kommt den Maßnahmen auf den LBV-eigenen Wiesen bei Weißenbrunn zu. Hier sind es die Kalkflachmoore, deren Zuwuchs einzudämmen war. Mit maschineller Hilfe gelang es der neugegründeten Biotoppflegegruppe – Aktive von Kreis- und Ortsgruppen – im Herbst, die Flächen zu mähen und von unerwünschtem Buschwerk zu befreien.

## **Holznutzung und Naturschutz im Wald- nebeneinander, gleichzeitig und miteinander!** (von Albert Schrenker, Forstbetriebsleiter Bayerische Staatsforsten, Forstbetrieb Coburg & Alex Ulmer)

**Die Bayerischen Staatsforste haben ein Naturschutzkonzept vorgelegt. Schwerpunkte im Coburger Land setzt mit seiner regionalen Strategie der Forstbetrieb Coburg. Zur optimalen Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen holt er sich Hilfe z.B. bei Naturschutzverbänden wie dem LBV!**

Der Eine besitzt Land, Wald, Äcker und Wiesen, der Andere hat ein geballtes Wissen über Arten, Lebensräume und Entwicklungspotentiale. Beide sind keine Ideologen und akzeptieren die Ziele des Anderen. Man zollt sich gegenseitig Respekt, diskutiert, hinterfragt. Oft sind beide hierbei im Wald. Das Wissen über die Waldbewirtschaftung wird ausgetauscht mit dem Wissen im Artenschutz. Man ist sich einig: Naturschutz ist wichtig, gerade im Wald. Gleichzeitig ist Holz aber auch ein unverzichtbarer Rohstoff!

7500 ha Wald bewirtschaftet der Forstbetrieb Coburg. Er ist Rohstofflager für die jährliche Holznutzung von ca. 50.000 Festmeter von Nadel- und Laubstammholz für die heimische Sägeindustrie, Industrieholz, Energieholz. Dabei werden Biotopbäumen und Totholz für die Natur - liegend und auch stehend - geschont. Die Begehrlichkeiten nach Holz sind groß, aber der Nachhaltigkeit und der Natur zuliebe sind der Nutzung Grenzen gesetzt. Es wird weniger genutzt, als zuwächst! Fast 40% der Waldfläche sind Laubwälder mit Buche, Eiche, Edellaubhölzern und sonstigem Laubholz wie Birke, Aspe, Vogelbeere. 60% sind Nadelgehölze mit Kiefer, Fichte, Lärche und auch Douglasien. Der Anteil des Nadelholzes, v.a. der Fichte ist in den letzten Jahren infolge eines aktiven Waldumbaus (Klimawandel) unter Einbeziehung von Naturschutzbelangen um 12% zu Gunsten des Laubholzes zurückgegangen.

### **Schutz der Natur im Wald**

Das Besondere am Forstbetrieb Coburg ist die zusätzliche Bewirtschaftung von Domänenflächen. Das bedeutet: Zum Wald kommen noch einmal ca. 1000 Hektar landwirtschaftliche Offenflächen dazu. Doch Infrastrukturmaßnahmen wie ICE, BAB, Ortsumgehung und 380KV-Stromleitung sowie der Ausgleich dieser Maßnahmen zehren am

Stehendes und liegendes Totholz bildet wertvollen Lebensraum für eine Unzahl seltener und gefährdeter Organismen.



# Bayerische Staatsforsten

Wald und dem landwirtschaftlich genutzten Flächenpool. Und dennoch gibt es Naturschutzgebiete, geschützte Biotope, Totholzinseln, Hiebsruheflächen und Arten-High-Lights wie Frauenschuh, Stachelbart, Koboldmoos und Schwarzstorch, um nur einige zu nennen, auf die bei der Bewirtschaftung Rücksicht genommen wird. Eine Jahrhunderte lange naturnahe Forstwirtschaft war Garant für dieses Erbe, das nun durch ein regionales Naturschutzkonzept, durch eine systematische, gewollte und akzeptierte Wissenskonzentration mit Verbündeten weiterentwickelt werden wird. So werden in Coburg z.B. mehrere im Zusammenhang stehende Biotopbäume zu Zerfallsinseln ergänzt und die wertvollen Lebensräume flächig und somit effektiv gut verteilt. Was zählt, ist der Effekt, die Population, Habitatstrukturen, Artenvielfalt.

## Erste große Projekte

### Der Steinbruch Diezenloch, Revier Seßlach, Forstbetrieb Coburg

ist ein für die Steinindustrie und gleichermaßen für den Naturschutz begehrter Keuper sandsteinbruch in der Nachbarschaft zu den Muggenbacher Tongruben. Die Entscheidung fiel trotz eines finanziell lukrativen Steinabbaus dennoch für die Natur. Unsicherheit machte sich breit. Haben wir richtig entschieden? Entbuschung, Herstellung von Rohbodensituationen, Felswände, Flachwasserzonen hießen die Aktionen, im Hinterkopf einen möglichen Korridor zu den Muggenbacher Tongruben. Die Finanzierung durch den Freistaat beruhigte. Das Geld reichte aber nicht. Die Bayerischen Staatsforsten zahlten zu. Drei Jahre später: Die monetäre Bewertung eines "beinahe" High End-Biotops mit Uhu, Bärlapp, Gelbauchunke, Sandbiene, Ameisenlöwe usw. war in Anbetracht der Artenfülle keine Diskussion bzw. eines Vergleiches mehr wert. Die Entscheidung war richtig, nicht nur der Betriebsleiter fühlte sich im Nachhinein richtig wohl, auch seine Berater vom LBV und vom Naturschutz. Vertrauen war geschaffen, Zahlen spielten keine Rolle mehr! Die Freude auf künftige Projekte steigt.



Neben Bärlapp und Gelbauchunke hat auch der Uhu eine Heimat im Steinbruch Diezenloch gefunden. Bilder: Petra Altrichter

# Holznutzung und Naturschutz im Wald

## **Biotopvernetzung Taimbachsgrund, Revier Oberwohlsbach, Forstbetrieb Coburg**

Ein Naturwaldreservat (Schwengbrunn), eine große Waldwiese mit einem alten, denkmalgeschützten Forsthaus, Weiher, Schilf, Streuobstbäume, eine Talau, dazu ein aufgelassener Muschelkalksteinbruch und alles angebunden an das Naturschutzgroßprojekt "Grünes Band".

Trollblume, Mopsfledermaus, Neuntöter, Kammolch und viele andere seltene Arten tummeln sich auf dieser Entwicklungsachse, ungestört von der aktiven Forstwirtschaft links und rechts. Die Holznutzung nimmt Rücksicht auf die Natur- das geht auch auf ganzer Fläche. Die integrative Forstwirtschaft (nutzen und schützen) erlangt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung. Der "Holzweg" und der Naturschutz sind durchaus vereinbar. Ein optimales Ergebnis ist vorprogrammiert, wenn Forstverwaltung und Forstbetrieb mit Verbänden wie dem LBV zusammenarbeiten.



### **Ausblick**

Der integrative Ansatz bei der Waldbewirtschaftung ist der Königsweg. „Integrativ“ heißt aber auch miteinander reden, das Wissen anderer nutzen und Kooperationen pflegen. Dabei ist das Verständnis für die "Gegenseite" unerlässlich. „Integrativ“ heißt zudem, das regionale Naturschutzkonzept permanent zu aktualisieren und den örtlichen Erkenntnissen und Ergebnissen anzupassen. Und „Integrativ“ bedeutet, das Engagement des Grundstückseigners zu wecken auf der Basis der Freiwilligkeit, sowie das erarbeitete Wissen nach außen zu tragen an die Öffentlichkeit. Das schafft Vertrauen und macht glaubwürdig.

**Wollen Sie mehr erfahren über das Naturschutzkonzept der bayerischen Staatsforsten im Forstbetrieb Coburg und die Zusammenarbeit mit dem LBV Coburg, dann begleiten Sie uns auf unserer Wanderung mit Forstbetriebsleiter Albert Schrenker am Dienstag, den 31. Mai 2016 in den Staatsforst bei Taimbach. Anhand zahlreicher Beispiele vor Ort werden die unterschiedlichen Ansätze von Naturschutzmaßnahmen vorgestellt.**

**Ebenso gibt Herr Schrenker bei der Monatsversammlung am 26. April 2016 noch einen umfassenden Überblick der Naturschutzmaßnahmen im Landkreis im Staatsforstbetrieb Coburg. Sie sind herzlich eingeladen, die Arbeit der Forstbetriebe mal von einer anderen Seite kennen zu lernen.**



Silbergrüner Bläuling (oben) und Neuntöter haben auf den Domänenflächen bei Taimbach ihr Zuhause. Bilder: Petra Altrichter

## Stellenangebote für ehrenamtliches Engagement in allen Bereichen

Stellen Sie sich mal vor, Sie hätten an diesem Heft - dem Heft das Sie gerade in den Händen halten - mitgearbeitet. Wäre das was für Sie: Texte verfassen, Bilder aussuchen, Cover gestalten oder das Programm setzten? Auch das ist Naturschutzarbeit, aber ohne sich die Hände schmutzig machen.

Gehen Sie mal auf unsere Homepage. [www.coburg.lbv.de](http://www.coburg.lbv.de)

Finden Sie unseren Internetauftritt ganz nett - aber sehen noch Potential nach oben? Und sollte Ihrer Meinung nach dringend mal entstaubt werden, da manches doch schon älter ist? Wir arbeiten mit TYPO 3 und Sie sagen: Das kann ich auch.

Blättern Sie mal vor auf Seite 43, 44 oder 50! Wir suchen Naturfreunde, die sich für den Feuersalamander, für Tagfalter oder den Schwarzstorch interessieren, natürlich auch für alle anderen Vögel, Fledermäuse oder eigentlich alles, was krecht und fleucht oder blüht- sogar Pilze!

Bei uns ist für jeden von Ihnen was dabei. In einem lebendigen Verein voller Menschen denen, die Natur am Herzen liegt, werden auch Sie Ihren Platz sehr schnell bei uns finden.

Sie wollen mal reinschnuppern, aber haben Angst, sich zu irgendwas zu verpflichten? Bei uns gilt zu 100% das Prinzip der Freiwilligkeit. Sie kommen nur, wenn Sie Lust und Zeit haben - es soll ja Spaß machen! Schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an. Sie kommen in einen E-Mail-Verteiler oder in unsere Telefonliste und entscheiden von Aktion zu Aktion. Keine Verpflichtung, sondern nur das Angebot nach Lust und Laune in einem tollen Team Gutes zu tun, für sich und für die Natur vor unserer Haustür.

**Bewerbungen für die E-Mail Verteiler, Newsletter oder die Telefonliste an [a-ulmer@lbv.de](mailto:a-ulmer@lbv.de) oder 09561/40797-10**



Auch das ist Ehrenamt. Sieht anstrengend aus, oder?

# Kindergruppe „Buntspechte“



## Die Buntspechte sind flügge geworden.

Seit dem ersten Treffen der Buntspechte an einem verregneten Samstag im März 2009 haben sie sich ein vielfältiges Wissen über einzelne Tiere und Pflanzen und die Zusammenhänge in der Natur angeeignet. Oft wurden sie dabei unterstützt von unseren Experten in der Kreisgruppe, die mit ihrem Wissen und ihrer Begeisterung großen Eindruck auf die Jungen und Mädchen gemacht haben. Nun wird es Zeit, einmal Bilanz zu ziehen und einen Ausblick auf Neues zu wagen.

Jedes Jahr im Frühjahr stand der Vogel des Jahres im Mittelpunkt einer Gruppenstunde. Und auch die Übernachtungen zur Fledermausbeobachtungen im Hambachgrund haben schon Tradition. Ebenso die Vogelbeobachtungen am Goldbergsee während des Frühjahrs- und Herbstzuges. Aber nicht nur durch Beobachten, sondern auch durch praktischen Einsatz haben sich die Jungen und Mädchen als engagierte Naturschützer erwiesen. Nistkästen für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter, Schilfbündel für Wildbienen, ein Winterhaus für den Igel und der Bau eines Holzstegs forderten ihr handwerkliches Geschick.

2016 wollen die Buntspechte ein neues Projekt in Angriff nehmen, das sich ein ganzes Jahr lang mit unserem Naturschutzgelände im Hambachgrund beschäftigt. Die Entwicklung und Veränderungen der Lebensräume Wald, Streuobstwiese, Bach und Teich im Jahreslauf sollen erkannt, erforscht und dokumentiert werden. Am Teich können wir den Entwicklungszyklus von Fröschen und Kröten beobachten. Auf der Streuobstwiese finden wir Pflanzen, die wir herbarisieren und damit in die Artenbestimmung einsteigen werden. Im Hambacher Wald können wir das Wirken von Bodentieren und Pilzen beobachten und uns mit unterschiedlichsten Moosen und Farnen befassen. Den kleinen Hambach erkunden wir von seiner Quelle an bis zum Staudamm, den wir schon bei der letzten Sommerfreizeit angelegt haben.

Auch aus dem Becherlupenalter sind die Buntspechte inzwischen herausgewachsen. Spektiv, Binokular, Digiscope und Wasseruntersuchungssets sind jetzt ihre Werkzeuge. Und auch die Spezialisten aus den Arbeitsgruppen werden uns wieder mit ihrem Fachwissen unterstützen.



### Die Kindergruppenbetreuer:

Jürgen Niedt  
Tel. 09561/31248  
E-Mail: juergenniedt@aol.com

Annette Beuerlein  
Hohe Str. 14a  
96487 Dörfles-Esbach  
Tel. 0151/10765072  
E-Mail: annette-beuerlein@gmx.de

# Termine der Kindergruppe 2016

## Buntspechte Programm 2016

<b>16.01.2016</b>	<b>Wintervögel</b>
<b>13.02.2016</b>	<b>Gewölle</b>
<b>12.03.2016</b>	<b>Wald</b>
<b>09.04.2016</b>	<b>Blüten</b>
<b>07.05.2016</b>	<b>Teich</b>
<b>04.06.2016</b>	<b>Wiese</b>
<b>01.-03.07. 2016</b>	<b>Sommerfreizeit</b>
<b>23.07.2016</b>	<b>Bach</b>
<b>20.08.2016</b>	<b>Batnight</b>
<b>17.09.2016</b>	<b>Samen</b>
<b>15.10.2016</b>	<b>Auswertung</b>
<b>12.11.2016</b>	<b>Zusammenstellung</b>

Jeweils am Samstag von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr in Hambach.

Die Kinder bitte an- bzw. abmelden, da kurzfristige Änderungen möglich sind!  
Wenn Du auch etwas über Pflanzen und Tiere erfahren willst, dann melde Dich bei den „Buntspechten“ an. Wir freuen uns immer über neue Naturforscher.



Bei der letzten Sommerfreizeit wurde im Hambachgrund ein Steg am Teich gebaut.

## Moderne Büroräume in Dörfles-Esbach zu vermieten

Sie suchen Büroräume oder kennen Firmen, die neue Büroräume benötigen?

14 moderne, lichtdurchflutete Büroräume mit über 500 m<sup>2</sup> Grundfläche stehen in der Ziegelei 4b in Dörfles-Esbach ab sofort für Ihr Unternehmen zur Verfügung!

Das zweigeschossige Büro- und Businesshaus, welches die LBV-Geschäftsstelle Coburg beherbergt, zeichnet sich durch eine sehr ansprechende, offene Bauweise mit vielen Holz- und Glaselementen aus, die für eine helle und äußerst angenehme Arbeitsatmosphäre sorgen.

Kabelkanäle in allen Räumen ermöglichen eine sehr flexible und komfortable Einrichtung von EDV-Netzwerken durch den gesamten Gebäudekomplex.

Alle drei Stockwerke verfügen über getrennte Sanitärräume für Damen und Herren, Erd- und Obergeschoss jeweils über eine kleine eingerichtete Büroküche.

Ideal geeignet für junge Startup-Unternehmen im EDV-, Internet- oder Grafik-Bereich, in unmittelbarer Nähe zur A 73 und der Autobahnzufahrt Rödental. Parkplätze vor der Tür.



Bei Interesse vermitteln wir Sie gerne an den Eigentümer weiter, wenden Sie sich jederzeit an die LBV-Geschäftsstelle Coburg, Alex Ulmer, Tel. 09561/40797-10, E-Mail: [a-ulmer@lbv.de](mailto:a-ulmer@lbv.de)!



## Der LBV

Mit ca. 75.000 Mitgliedern und Förderern, davon 2500 in der Kreisgruppe Coburg, ist der Landesbund für Vogelschutz Bayerns ältester und größter Arten- und Biotopschutzverband. LBV-Aktive setzen sich in 350 örtlichen Gruppen fast flächendeckend für die Natur ein. Kinder und Jugendliche entdecken die Geheimnisse der Natur in 150 Gruppen der Naturschutzjugend im LBV.

### Arbeitsgruppe „Eulenschutz“

Die Arbeitsgruppe „Eulenschutz“ betreut seit über zwei Jahrzehnten Schutzmaßnahmen für die heimischen Eulenarten. Neben Kartierungen und Brutkontrollen gehören Nisthilfenbau und Öffentlichkeitsarbeit zum Tätigkeitsfeld.

**Ansprechpartner:** Gerold Schlosser, Weidhausen, Stellv. Kreisgruppenvorsitzender, Tel. 09562/6202



### Arbeitsgruppe „Fledermausschutz“

Kartierungsarbeit, Bestandskontrollen sowie Schutzmaßnahmen an Sommer- und Winterquartieren sind Schwerpunkte der Arbeitsgruppe „Fledermausschutz“. Alljährlich werden hunderte verletzter Tiere gesund gepflegt und der Natur zurückgegeben.

**Ansprechpartnerin:** Dagmar Papadopoulos, Ahorn, Tel. 09561/15124



### Arbeitsgruppe „Amphibien“

Die Arbeitsgruppe „Amphibien“ kontrolliert und erfasst die Bestände der heimischen Lurche. In speziellen Maßnahmen werden Laichgewässer für die inzwischen selten gewordene Tiergruppe neu geschaffen und optimiert.

**Ansprechpartner:** Stefan Beyer, ÖBO Mitwitz, Tel. 09266/991-999-3

## Arbeitsgruppe „Störche“

Die Arbeitsgruppe „Störche“ dokumentiert die Rückkehr, Besetzung der Nester und Bruterfolge der Weißstörche und sucht im Coburger Land nach den versteckten Horsten des Schwarzstorchs.

**Ansprechpartner:** Hans Schönecker, Coburg, Tel. 0172/8405565

## Vogelauffang- und Pflegestation

Die seit 1969 bestehende Vogelauffang- und Pflegestation in Neu-Neershof hat zum Ziel, verletzte und flugunfähige Greifvögel, Eulen und andere Großvögel gesundzupflegen. Jährlich werden so 50 - 100 Vögel gerettet und wieder freigelassen.



**Ansprechpartner:** Ulrich Leicht  
(Stationsleiter), Waldsachsen, Tel. 09563/6830

## Arbeitsgemeinschaft „Botanik und Mykologie“

Die Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel, die Kenntnisse über die heimische Flora zu vertiefen. Auf Kartierexkursionen wird sowohl die botanische, als auch die mykologische Ausstattung eines Gebietes erfasst. Die Arbeitsgruppe bietet in der Geschäftsstelle eine Pilzberatung an.

**Ansprechpartner:** Alex Ulmer, Geschäftsstelle Coburg, Tel. 09561/40797-10

## Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG)

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft beobachtet und dokumentiert die Vogelarten im Coburger Land. Sie beteiligt sich an der weltweiten „Birdwatch“-Veranstaltung und führt Exkursionen zur Vogelbestimmung für Interessierte durch.

**Ansprechpartner:** Volker Weigand, Meeder, Tel. 09566/415

## Arbeitsgruppe „Insekten“

Die Arbeitsgruppe Insekten dokumentiert Vorkommen und Verbreitung von Käfern, Schmetterlingen, Heuschrecken und Libellen. 75% aller heimischen Tierarten sind Insekten.

**Ansprechpartner:** Gerhard Hübner, Lautertal, Tel. 0171/3112897

# Ja, ich unterstütze den Naturschutz und werde Mitglied beim LBV!

**Jahresbeitrag** (bitte ankreuzen)

- Einzelmitglieder .....ab\* **48,- €**
- Personen mit geringem Einkommen  
(Selbsteinschätzung, auf Antrag) .....ab **22,- €**
- Familien mit Kindern bis 18 J. ....ab **54,- €**
- Familien mit geringen Einkommen  
(Selbsteinschätzung, auf Antrag) .....ab **30,- €**
- Jugendliche, Studenten, Schüler,  
Lehrlinge, FÖJ, BFD etc. ....ab **22,- €**
- Fördermitglieder .....ab **130,- €**
- Gemeinden, Körperschaften .....ab **155,- €**

Ihr Begrüßungsgeschenk  
als Neumitglied:  
ein „LBV-Naturführer“



\*Jeder Euro über den Regelbetrag hinaus ist ein Gewinn für die Natur

## Ihre Garantie:

Sechs Wochen Widerrufsrecht bei unberechtigter Belastung Ihres Kontos. Ihre Mitgliedschaft ist jederzeit formlos kündbar. Wir verwenden Ihre Daten nur LBV-intern, eine Weiterleitung an Dritte findet nicht statt. Gemäß § 28 des BDSG kann jederzeit der Nutzung Ihrer Daten zu Werbezwecken widersprochen werden.

## Lastschrift für die Natur - Ihr Vorteil:

Weniger Kosten beim Zahlungsverkehr, mehr Mittel für die Naturschutzarbeit des LBV - Sie sparen sich Belege, Porto, den Gang zur Bank, Terminkontrolle und ggf. sogar Gebühren!

## LBV-AKTION Freunde für die Natur

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

e-mail

Geburtsdatum, Beruf

Telefonnummer

Datum, Unterschrift

Ja, ich helfe Papier- und Verwaltungskosten zu sparen und erlaube dem LBV widerruflich folgende Einzugsermächtigung

Jahresbeitrag €

Spende €

Konto-Nr.

BLZ

bei (Kreditinstitut)

Datum

Unterschrift\*

Ihr Begrüßungsgeschenk  
als Neumitglied:  
ein „BLV-Naturführer“



Bitte in Fenstercouvert  
senden an:



ANTWORT

LBV-Landesgeschäftsstelle  
Mitgliederservice  
Postfach 13 80  
91157 Hilpoltstein



Weitere Familienmitglieder  
für die LBV-Familienmitgliedschaft:

Ehepartner, Geburtsdatum

1. Kind, Geburtsdatum

2. Kind, Geburtsdatum

3. Kind, Geburtsdatum



## Januar

Dienstag  
**12.01.2016**  
19.30 Uhr

### **LBV-Monatsversammlung OG Neustadt**

#### **„Die Naturparadiese Botswanas“**

LBV-Mitglied Konrad Weichert berichtet über seine 17-tägige Zeltsafari mit ausgedehnten Pirschfahrten durch die Central-Kalahari, Bootsfahrten durch das Okavango Delta im Norden Botswanas, dem größten Binnendelta der Erde, das Moremi-Wildschutzgebiet, einem der schönsten und artenreichsten Tierreservate Afrikas und den Chobe Nationalpark mit der höchsten Elefantendichte der Welt.

Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt

Leitung: Freimut Brückner

Donnerstag  
**21.01.2016**  
19.00 Uhr

### **Die Wunderbare Welt der heimischen Schmetterlinge -**

Schmetterlinge gehören zu den grazilen Schönheiten unserer Tierwelt. Im Coburger Land gibt es noch ca. 100 verschiedene Arten von ihnen. Viele sind inzwischen sehr selten und haben sehr spezielle Anforderungen an ihren Lebensraum. Erfahren Sie mehr über die Lebensweise unserer Tagfalter und über die laufende Schmetterlingskartierung im Coburger Land. Freuen Sie sich auf einen kurzweiligen Vortrag mit herrlichen Bildern!

Treffpunkt: Gerätemuseum Ahorn, Alte Schäferei 2

Anmeldung bei der VHS, kostenpflichtig

Leitung: Alex Ulmer, LBV-Coburg

Sonntag  
**24.01.2016**  
15.00 Uhr

### **NMC-Vortrag „Einheimische Greifvögel“**

Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg

Referent: Achim Schmidt (Erlebnisfalknerei Tambach)

Es wird der normale Museumseintritt erhoben.

Dienstag  
**26.01.2016**  
19.30 Uhr

### **LBV Monatsversammlung**

#### **„Der Vogel des Jahres 2016 - Der Stieglitz“**

Nabu und LBV haben den Stieglitz - wegen seiner Vorliebe für Disteln auch Distelfink genannt - zum Vogel des Jahres 2016 gekürt, um seinen dramatischen Rückgang innerhalb der vergangenen 20 Jahre mehr ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der Vogel steht für vielfältige und bunte Landschaften, die jedoch immer weniger werden. In seinem Vortrag geht Dr. Wagner auf diese Problematik ein, berichtet über neue Aktionen und zeigt auf, wie dem Vogel zu helfen ist.

Referent: Dr. Philipp Wagner, Leiter der LBV BGS in Bayreuth

Treffpunkt: Landgasthof Kaiser

## Januar

Sonntag  
**31.01.2016**  
15.00 Uhr

**NMC-Vortrag „Namibia - Land der trockenen Flüsse“**  
Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg  
Referent: Volker Weigand (Meeder)  
Es wird der normale Museumseintritt erhoben.

## Februar

Donnerstag  
**04.02.2016**  
19.00 Uhr

**Botanik im Winter**  
**Auffrischen botanischer Kenntnisse**  
An drei Abenden (4./18.2. u. 10.3.) jeweils Donnerstag 19.00 Uhr  
versüßen wir uns den Winter mit bunten Bildern und bei günstiger  
Witterung auch mit frischem Grün, um botanisch fit ins Frühjahr zu  
starten.  
Leitung: Alex Ulmer, LBV-Coburg  
Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle in Dörfles-Esbach  
Anmeldung erforderlich bei:  
Alex Ulmer, Tel. 09561/40797-10 oder a-ulmer@lbv.de

Dienstag  
**16.02.2016**  
19.30 Uhr

**Jahreshauptversammlung OG Neustadt**  
**Jahresbericht des 1. Vorsitzenden, Vorausschau, Neuwahlen.**  
**Es ergeht herzliche Einladung.**  
Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt  
Leitung: Freimut Brückner

Donnerstag  
**18.02.2016**  
19.00 Uhr

**Botanik im Winter**  
**Auffrischen botanischer Kenntnisse**  
Leitung: Alex Ulmer, LBV-Coburg  
Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle in Dörfles-Esbach  
Anmeldung erforderlich bei:  
Alex Ulmer, Tel. 09561/40797-10 oder a-ulmer@lbv.de

Sonntag  
**21.02.2016**  
15.00 Uhr

**NMC-Vortrag „Gärten, Kathedralen und Alte Steine:  
Eine Reise durch Englands Süden“**  
Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg  
Referent: Annabell Sauerland (Coburg)  
Es wird der normale Museumseintritt erhoben.

## Februar

Dienstag  
**23.02.2016**  
19.30 Uhr

### **Jahreshauptversammlung LBV Coburg**

Neuwahlen der Vorstandschaft und aller Delegierten, mit Rechenschafts- und Kassenbericht sowie Ehrung langjähriger Mitglieder.

**Hiermit ergeht herzliche Einladung.**

Treffpunkt: Landgasthof Kaiser

**29.02. -  
06.03.2016**

### **LBV Haus und Straßensammlung**

- Bitte mitmachen!

## März

Sonntag  
**06.03.2016**  
15.00 Uhr

### **NMC-Vortrag: „Island – Vogelwelt zwischen Feuer und Eis“**

Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg

Referent: Dr. Christoph F. Robiller (Erfurt)

Es wird der normale Museumseintritt erhoben.

Donnerstag  
**10.03.2016**  
19.00 Uhr

### **Botanik im Winter**

#### **Auffrischen botanischer Kenntnisse**

Leitung: Alex Ulmer, LBV-Coburg

Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle in Dörfles-Esbach

Anmeldung erforderlich bei:

Alex Ulmer, Tel. 09561/40797-10 oder a-ulmer@lbv.de

Dienstag  
**15.03.2016**  
19.30 Uhr

### **LBV-Monatsversammlung OG Neustadt**

#### **„Störche im Coburg Land“**

Die Familie der Störche ist mit mehreren Gattungen und vielen Arten mit Ausnahme der arktischen Gebiete auf allen Kontinenten verbreitet. Bei uns sind am bekanntesten Weiß- und Schwarzstorch, beides Langstreckenzieher, die zu Brutzwecken zu uns kommen, danach aber wieder in südliche Regionen zurückkehren. Im Coburger Land nimmt der Weißstorch in den letzten Jahren eine rasante Aufwärtsentwicklung. Neueste Meldungen über Beobachtungen des Schwarzstorches stimmen optimistisch, dass dieser Vogel zu Brutzwecken bald im Kreisgebiet zu erwarten ist.

Referent: Hans Schönecker, Storchenauftraggeber der LBV-Kreisgruppe Coburg

Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt

Leitung: Freimut Brückner

## März

Dienstag  
**22.03.2016**  
19.30 Uhr

**LBV Monatsversammlung**  
"Zoologisch-Botanische Neuigkeiten im Coburger Land"  
Die Arbeitsgruppen des LBV stellen ihre Ergebnisse vor.  
Treffpunkt: Landgasthof Kaiser

## April

Samstag  
**02.04.2016**  
14.00 Uhr

**Terra Preta - schwarze Erde für grüne Daumen - dauerhaft fruchtbare Erde, lebendiger Humus, nachhaltig nutzbar**  
Der Geheimtipp von Hobbygärtnern heißt: Terra Preta - schwarze Erde, vor Jahrtausenden z.B. im Amazonasgebiet von den Ureinwohnern gehegt, gepflegt, genutzt! Heute ist dieses uralte Verständnis für dauerhaft fruchtbare Böden wieder neu entdeckt worden. Diese uralten fruchtbaren Böden wurden Ende des letzten Jahrhunderts im Amazonasgebiet wieder entdeckt und werden nun wissenschaftlich untersucht. Der Begriff Terra Preta kommt aus dem portugiesischen und bedeutet: extrem fruchtbare Schwarzerde. Böden werden mit Humus, der mit Holzkohle durchsetzt ist, angereichert. Die Holzkohle sorgt mit ihrer Struktur in der Humusschicht dafür, dass sich der Boden dauerhaft mit Bodenmikroorganismen versorgen kann, dass sich Wasser gut speichern läßt. So wird der Boden ein dauerhaft stabiles, lebendiges Mikrosystem. Sitki Kurhan informiert in diesem Vortrag über die Geschichte und die Einsatzmöglichkeiten von Terra Preta.  
Treffpunkt: Hambachgrund Creidlitz  
Referent: Sitki Kurhan, (Terra Magica Fürth)  
Kosten: 10 Euro, für LBV Mitglieder 5 Euro  
Anmeldung und Leitung: Annette Beuerlein, Tel. 0151/10765072

Sonntag  
**03.04.2016**  
10.00 Uhr

**Frühjahrs-Birdwatch am Goldbergsee**  
Beim Frühjahrszug machen viele seltene Enten und Watvogelarten auf dem Weg in ihre nordischen Brutgebiete Rast am Goldbergsee. Beobachten Sie mit Top-Ornithologen diese außergewöhnlichen Gäste wie Pfeifente, Kampfläufer, Grünschenkel oder Fischadler. Vielleicht singen auch die ersten Schwarz- und Blaukehlchen!  
Treffpunkt: Aussichtsplattform am Goldbergsee  
Leitung: Volker Weigand, OAG  
Mitbringen: Fernglas, Spektiv



## April

Dienstag  
**12.04.2016**  
19.30 Uhr

### **LBV-Monatsversammlung OG Neustadt**

#### **Der Vogel des Jahres 2016 - Der Stieglitz“**

Nabu und LBV haben den Stieglitz - wegen seiner Vorliebe für Disteln auch Distelfink genannt - zum Vogel des Jahres 2016 gekürt, um seinen dramatischen Rückgang innerhalb der vergangenen 20 Jahre mehr ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der Vogel steht für vielfältige und bunte Landschaften, die jedoch immer weniger werden. In seinem Vortrag geht Dr. Wagner auf diese Problematik ein, berichtet über neue Aktionen und zeigt auf, wie dem Vogel zu helfen ist.

Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt

Referent: Dr. Philipp Wagner, Leiter der LBV BGS in Bayreuth

Samstag  
**16.04.2016**  
08.30 Uhr

### **Vogel­exkursion Glender Wiesen/ Goldbergsee**

Das Vogelparadies Glender Wiesen ist bekannt für seine Braun-, Blau- und Schwarzkehlchen und seltene Wiesenbrüter wie Kiebitz und Bekassine. Am Goldbergsee lässt sich der Frühjahrszug von Enten und Watvögeln beobachten.

Treffpunkt: Goldbergseeparkplatz

Leitung: Helmut Gack, Werner Lausmann OAG Coburg

Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv

Samstag  
**23.04.2016**  
06.30 Uhr

### **Vogel­stimmenwanderung mit der VHS**

Bei einer Wanderung um Schloss Callenberg lernen Sie die Gesänge der heimischen Vogelwelt kennen.

Treffpunkt: oberer Callenberg-Parkplatz

Anmeldung bei der VHS-Coburg, kostenpflichtig

Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz

Leitung: Frank Reißerweber, LBV-Coburg

Samstag  
**23.04.2016**  
08.00 Uhr

### **Vogel­stimmenwanderung mit Klaus Engelhardt**

Wir wandern durch das LSG Kalmusrangen, lauschen dem Gesang unserer gefiederten Freunde. Mit ein wenig Glück können wir auch einige der hier häufig anzutreffenden Vögel beobachten.

Fernglas mitbringen! Dauer 2 Stunden. Bei Starkregen fällt die Veranstaltung aus.

Treffpunkt: Parkplatz Frankenhalle, Wildenheider Straße, Neustadt

Referent: Klaus Engelhardt, LBV OG Neustadt

Leitung und Info: Freimut Brückner, Tel. 09568/3001186

## April

Dienstag  
**26.04.2016**  
19.30 Uhr

### **LBV Monatsversammlung**

„Das Naturschutzkonzept des Forstbetriebs Coburg“

Die Bayerischen Staatsforste haben ein Naturschutzkonzept vorgelegt. Schwerpunkte im Coburger Land setzt mit seiner regionalen Strategie der Forstbetrieb Coburg. An diesem Abend gibt Forstbetriebsleiter Albert Schrenker einen Einblick in die Naturschutzarbeit im Staatsforst und stellt umgesetzte Naturschutzmaßnahmen im Wald und auf den Domänenflächen vor.

Referent: Albert Schrenker, Forstbetriebsleiter BaySF Coburg  
Treffpunkt: Landgasthof Kaiser

## Mai

Freitag - Sonntag  
**13.-15.05.2016**  
ganztags

### **LBV Stunde der Gartenvögel**

Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel in Ihrem Garten, im Park oder auf Ihrem Balkon!

Infos unter [www.lbv.de](http://www.lbv.de) oder beim LBV-Coburg

Freitag  
**13.05.2016**  
17.00 Uhr

### **Vogelkundliche Wanderung zum Georgenberg**

Bringen Sie ihre Ferngläser mit! Vielleicht sehen wir den Rotmilan mit seiner eindrucksvollen Silhouette und können den Flug der Feldlerche beobachten. Mit etwas Glück singt auch der Pirol sein Lied.

Treffpunkt: Unterer Thermalparkplatz Bad Rodach

Anmeldung bei der VHS, kostenpflichtig

Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz

Leitung: Frank Reißeweber, LBV-Coburg

Samstag  
**14.05.2016**  
14.00 Uhr

### **Naturführung**

Bei einer Wanderung zu den Sumpfwiesen südlich der Bergdörfer Brüx und Höhn nehmen wir die Artenvielfalt dieser Feuchtlebensräume inmitten der landwirtschaftlich geprägten Feldflur mit allen Sinnen in uns auf. Herausragend ist die prachtvolle Orchideenblüte. Eine besondere Bedeutung kommt auch Insekten zu, die im Landkreis nur noch hier vorkommen. Ganz in der Nähe befinden sich Trockenlebensräume auf LBV-Flächen mit wiederum völlig anderem Artenvorkommen. Klaus Engelhardt berichtet über die Unterschutzstellung der Sumpfwiese bei Brüx.

Treffpunkt: Parkplatz an der Kirche zwischen Brüx und Höhn

Leitung und Info: Freimut Brückner

## Mai

Dienstag  
**24.05.2016**  
19.30 Uhr

### **LBV Monatsversammlung** **„Auf Schlangenjagd in Zambia“**

Der Reisevortrag berichtet von mehreren Forschungsreisen des Herpetologen Dr. Philipp Wagner nach Zambia. Dieses zentralafrikanische Land grenzt südlich an den Kongo an und verbindet quasi die Faunenregionen des östlichen und südlichen Afrika. Neben den Schlangen werden nicht nur andere Reptilien und Amphibien, sondern auch die für Afrika typischen Großsäuger, sowie Vögel und Insekten gezeigt.

Referent: Dr. Philipp Wagner, Leiter der LBV BGS in Bayreuth  
Treffpunkt: Landgasthof Kaiser

Dienstag  
**31.05.2016**  
17.00 Uhr

### **Naturführung Taimbach** **Naturschutz im Staatsforst**

Wanderung mit Forstbetriebsleiter Albert Schrenker zu den Forstbetriebsflächen bei Taimbach. Anhand zahlreicher Beispiele vor Ort werden die unterschiedlichen Ansätze von Naturschutzmaßnahmen vorgestellt.

Treffpunkt: Straße Oberlauter-Fornbach, Abzweig Taimbach  
Leitung: Albert Schrenker, BaySF, Alex Ulmer, LBV-Coburg

## Juni

Samstag  
**11.06.2016**  
14.00 Uhr

### **Naturführung**

Wir wandern mit der Ortsgruppe Neustadt durch den Weidbachgrund auf den Langen Bergen. Ziel sind die LBV-eigenen Schutzäcker, auf denen Emmer, Dinkel und die Schwarze Linse angebaut werden. Hier erfahren wir mehr über die Aktion „100 Äcker für die Vielfalt“. Des Weiteren finden blühende Säume zwischen den Äckern unsere Aufmerksamkeit. Entlang der Harrasser Leite geht die Wanderung zurück zum Ausgangspunkt. Bei sonnigem Wetter erwartet uns eine ungeahnte Blütenvielfalt. Dauer 3 Stunden.

**Die Mitglieder der OG Neustadt treffen sich am Parkplatz Mühlenstraße um 13.15 Uhr zur Pkw-Abfahrt.**

Treffpunkt: Ahlstadt, Einmündung Bockstadter Weg  
Leitung: Freimut Brückner

## Juni

Sonntag  
**19.06.2016**  
9.00 Uhr

### **Mit dem Storchexperten unterwegs**

Die Fahrt geht in Pkw's zu den besetzten Weißstorchhorsten im Itzgrund. Wir beobachten die aufwachsenden, vielleicht schon Flugübungen machenden Jungstörche. Zu sehen sind die sich abwechselnd Futter bringenden Altstörche. Es besteht Mitfahrgelegenheit.

Anmeldung erforderlich bis 15.06.2015 - die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt!

Bei Regen findet die Fahrt eine Woche später statt.

Treffpunkt: Parkplatz Norma, Bamberger Straße, Coburg

Leitung: Hans Schönecker, Storchbeauftragter des LBV-Coburg

Mitzubringen: Fernglas, evtl. Fotokamera mit Teleobjektiv

Anmeldung: Geschäftsstelle des LBV 09561-4079710 oder Hans Schönecker 09561-24528

Samstag  
**25.06.2016**  
11.00 Uhr

### **Kleine Schmetterlingswanderung**

Bei unserer kleinen Wanderung durch die Flur hoffen wir, eine große Vielzahl an heimischen Tagfaltern zu entdecken. Erfahren Sie einiges über diese grazilen Schönheiten sowie deren Futterpflanzen. Sie hören Interessantes von der Entwicklung vom Ei bis zum hübschen Falter und bekommen ganz nebenbei hilfreiche Tipps zu Schaffung kleiner Schmetterlingsoasen im eigenen Garten. Neben zahlreichen Schmetterlingen gibt es auch die eine oder andere Blume zu bewundern.

Achtung: Diese Führung kann nur bei gutem Wetter stattfinden.

Treffpunkt: Ecke Huthstraße/Brunnenstraße in Ahorn-Witzmannsberg

Anmeldung bei der VHS-Coburg, kostenpflichtig

Leitung: Alex Ulmer, LBV-Coburg

Dienstag  
**28.06.2016**  
19.30 Uhr

### **LBV Monatsversammlung**

#### **„Vögel der Welt“**

Überall auf der Welt begegnen uns Vögel. Viele sind farbenprächtig oder beeindrucken durch ihre Größe. Bei kleinen und großen Reisen vor der Haustür, im Mittelmeerraum, südlich der Sahara oder über den „großen Teich“ haben „unsere“ Fotografen viele von ihnen auf Bildern festgehalten. Reisen Sie mit uns durch die Länder der Welt zu den Vögeln unserer Erde!

Referenten: Überraschung!

Treffpunkt: Landgasthof Kaiser

## Juli

Samstag  
**23.07.2016**  
14.00 Uhr

### „Was fliegt denn da?“

Petra Altrichter führt die Teilnehmer auf den Stiefvater. Während der Wanderung gibt sie Einblicke in die Artenvielfalt unserer heimischen Tag- und Nachtfalter und erklärt deren Lebensweise anhand mitgeführten Anschauungsmaterials.

Treffpunkt: Parkplatz CO 11 am Stiefvater

Leitung und Info: Petra Altrichter, 09568/87741

Bei Starkregen fällt die Veranstaltung aus.

Dienstag  
**26.07.2016**  
18.00 Uhr

### LBV-Sommerfest

Tag der offenen Tür in der LBV-Vogelauffang- und Pflegestation. Bei Bratwurst und Bier können Sie sich die Arbeit in der Station anschauen. Ulrich Leicht stellt seine Pfleglinge vor.

Treffpunkt: Auffangstation Neu-Neershof gegenüber dem Schloss

Mitzubringen: Zeit, gute Laune und gutes Wetter

## August

Dienstag  
**23.08.2016**  
17.00 Uhr

### LBV Sommerwanderung

Die Sommerwanderung führt zu den LBV-Flächen nördlich von Weißenbrunn v. Wald. Halbtrockenrasen, Kalkflachmoore und magere Feuchtwiesen lassen eine Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten erwarten.

Treffpunkt: Sammelpunkt ist am Friedhof in Weißenbrunn v.W. an der Straße Richtung Fornbach.

Leitung: Frank Reißweber, Alex Ulmer

Weitere Infos im Heft Seite 48

Freitag  
**26.08.2016**  
20.00 Uhr

### LBV Batnight

#### „Abendlicher Fledermausspaziergang“

Beobachten Sie mit uns die Fledermäuse in ihren Jagdhabitaten am Waldbad in Bad Rodach und hören Sie ihre Laute mit dem Fledermausdetektor.

Treffpunkt: Parkplatz am Waldbad Bad Rodach

Leitung: Gerhard Hübner, Ralph Papadopoulos

Mitzubringen: Taschenlampen

**Achtung:** Bei starkem Wind oder Regen fällt die Veranstaltung aus

## September

Samstag  
**03.09.2016**  
14.00 Uhr

### **Naturführung**

Während der Wanderung entlang der LBV-eigenen Magerrasen am Fechheimer Berg erfreuen wir uns an der Herbstblüte auf den Magerrasenflächen. Einmalig sind die unzähligen Silberdisteln und Enziane. Bei Sonnenschein können noch diverse Falter bewundert werden. Auf der großen Streuobstwiese lernen wir alte deutsche Obstsorten kennen. Klaus Engelhardt geht auf die Anlage der Streuobstwiese ein. Dauer 2-3 Stunden.

Treffpunkt: Wasserhäuschen am Fechheimer Berg

Leitung: Freimut Brückner

Dienstag  
**27.09.2016**  
19.30 Uhr

### **LBV Monatsversammlung**

#### **"Die heimliche Tierwelt des Coburger Landes"**

Seit Jahren dokumentiert Gunter Sauerbrey die Tierwelt im Rodacher Raum. Besser gesagt dokumentiert die Tierwelt sich selbst, denn das Arbeitsgerät von Gunter Sauerbrey ist eine selbstauslösende Wildkamera. Mit dem besonderen Gespür für den richtigen Platz sind dem Naturfreund ganz besondere Bilder gelungen. Lassen Sie sich überraschen von der Vielfalt an Tierarten direkt vor Ihrer Haustür.

Referent: Gunter Sauerbrey, Elsa

Treffpunkt: Landgasthof Kaiser

Mittwoch  
**28.09.2016**  
13.00 Uhr

### **Pilzwanderung mit der OG Neustadt**

Wandern Sie mit uns durch den Meilschnitzer Wald und sammeln Sie alle Pilzarten, die Sie finden können. Nach der Sammelaktion nehmen Sie dann teil an der Besprechung und Bestimmung der Fundstücke.

Der Pilzberater Alex Ulmer vom LBV-Coburg gibt wieder Tipps, welche Pilze für den Verzehr unbedenklich sind und welche man besser nicht sammeln sollte.

Treffpunkt: Sportplatz Meilschnitz, Zufahrt über Industriestraße

Mitzubringen: Messer, Pilzkorb, feste Schuhe, (Zeit ca. 3 Stunden)

Leitung und Info: Freimut Brückner, Tel. 09568/3001186

## Oktober

Sonntag  
**02.10.2016**  
10.00 Uhr

### **Birdwatch am Goldbergsee**

Das erste Wochenende im Oktober ist der Termin für das größte Vogelbeobachtungsereignis weltweit. Beobachten Sie mit den Ornithologen des LBV-Coburg seltene Zugvögel und überwinterte Standvögel wie Grünschenkel, Bekassine oder Fischadler.

Interessierte Naturfreunde sind herzlich willkommen.

Treffpunkt: Aussichtsplattform am Goldbergsee

Leitung: Volker Weigand, OAG Coburg

Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv

Dienstag  
**11.10.2016**  
19.30 Uhr

### **LBV-Monatsversammlung OG Neustadt „Per Fahrrad durch Westpolen“**

Der Referent berichtet über die Erlebnisse einer Radgruppe auf ihrer 11tägigen Reise von Danzig nach Stettin, die viele Höhepunkte lieferte, eine abenteuerliche Hin- und Rückreise aufgrund des Streikes der DB, die lebendige Hansestadt Danzig, den Slowinski Nationalpark mit seinen beeindruckenden Wanderdünen bei Łeba, die malerische Kaschubei in einer eiszeitlich geprägten hügeligen Landschaft, die Drawsko Seenplatte, eine aufregende Kanufahrt auf der Drawa, dem in Polen beliebtesten Kanu-Fluss, und zum Abschluss die Hansestadt Stettin mit einem der größten Ostseehäfen und den berühmten Hakenterrassen - eine abwechslungsreiche, unvergessliche Reise.

Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt

Referent und Leitung: Freimut Brückner

Samstag/Sonntag  
**22.–23.10.2016**

### **LBV-Landestagung in Amberg**

Samstag - Delegiertenversammlung

Sonntag - Naturschutzseminar

## Oktober

Dienstag  
**25.10.2016**  
19.30 Uhr

### **LBV Monatsversammlung**

#### **„Sex in your garden - Vom Liebesleben der Pflanzen“**

Pflanzen können sich nicht wie Tiere bewegen und ihren Hochzeitspartner aufsuchen. Um dennoch Nachkommen zu zeugen, müssen sie andere, offenbar erfolgreiche Wege gefunden haben, indem sie Tiere für den Genaustausch nutzen. Dabei verwenden sie alle legalen Mittel, um Tiere zu ködern und sie für ihre eigenen Absichten zu nutzen. Viele aber tricksen und täuschen dafür nach Strich und Faden. Andere Pflanzen nehmen die Liebediener dazu sogar in Geiselnhaft oder beschießen die bestäubenden Fluginsekten mit ihren Pollenpaketen. Nach diesem Vortrag werden Sie eine andere Sicht auf Pflanzenblüten gewonnen haben.

Referent: Dr. Pedro Gerstberger, LBV-Bayreuth

Treffpunkt: Landgasthof Kaiser

Sonntag  
**30.10.2016**  
09.00 Uhr

### **Vogelzug Glender Wiesen/ Goldbergsee**

Der Herbstzug ist in vollem Gange und sowohl die Glender Wiesen, als auch der abgesenkte Goldbergsee dienen vielen Zugvögeln als Rastplatz. Lassen Sie sich die Merkmale unserer Zugvögel vom Experten erklären.

Treffpunkt: Goldbergsee-Parkplatz

Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv

Leitung: Klaus Fritz, OAG Coburg

## November

Dienstag  
**15.11.2016**  
19.30 Uhr

### **LBV-Monatsversammlung OG Neustadt**

#### **„Botanischen Kostbarkeiten auf der Spur“**

Seit ein paar Jahren durchstöbert die Botanische Arbeitsgruppe des LBV-Coburg das Coburger Land nach Kostbarkeiten und Raritäten. Bei seinem Vortrag nimmt Alex Ulmer uns mit auf eine Reise zu den schönsten noch erhaltenen Biotopen und lässt uns teilhaben an der Vielfalt und Schönheit oft nur noch in geschützten Bereichen vorkommender seltener Wildpflanzen.

Referent: Alex Ulmer, LBV-Coburg

Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt

Leitung und Info: Freimut Brückner, Tel. 09568/3001186



# Veranstaltungen 2016

## November

Dienstag  
**22.11.2016**  
19.30 Uhr

**LBV Monatsversammlung**  
"Zoologisch-Botanische Neuigkeiten im Coburger Land"  
Die Arbeitsgruppen des LBV stellen ihre Ergebnisse vor.  
Treffpunkt: Landgasthof Kaiser

## Dezember

Dienstag  
**13.12.2016**  
18.00 Uhr

**Weihnachtsfeier Ortsgruppe Neustadt**  
Treffpunkt: Gastwirtschaft Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt.

Mittwoch  
**14.12.2016**  
18.00 Uhr

**Weihnachtsfeier Kreisgruppe Coburg**  
Treffpunkt: Landgasthof Morgenthum,  
Lauterbergstraße 1, Dörfles-Esbach

Etwaige Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte aus dem Internet [www.coburg.lbv.de](http://www.coburg.lbv.de) und aus der örtlichen Tagespresse. Weitere Veranstaltungen zu ökologischen Themen bieten auch das Naturkunde-Museum Coburg, der Bund Naturschutz, die Volkshochschule Coburg und die Ökologische Bildungsstätte Mitwitz an.

Bei Hinweisen und Fragen zum Programm wenden Sie sich bitte an:

LBV-Geschäftsstelle Coburg

Ziegelei 4b

96487 Dörfles-Esbach

Telefon 09561/40797-0

E-Mail: [coburg@lbv.de](mailto:coburg@lbv.de)

[www.coburg.lbv.de](http://www.coburg.lbv.de)

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 15.00 Uhr oder nach Absprache

(Aufgrund der vielen Außentermine ist es besser, vorher anzurufen.)

Anschriften unserer Versammlungs-Gaststätten:

Gastwirtschaft Eckstein

Marktplatz 1

96465 Neustadt

Tel. 09568/5690

Landgasthof Kaiser

Neustadter Str. 24

96487 Dörfles-Esbach

Tel. 09561/60443

## **Pilotstudie zum Nachweis des Kammmolches und anderer aquatischer oder semi-aquatischer Arten anhand von eDNA in Oberfranken.**

(von Dr. Philipp Wagner)

Im Rahmen dieser Pilotstudie sollen 30 Gewässer in Oberfranken mittels environmental DNA (eDNA) auf das Vorkommen des Kammmolches hin untersucht und mit bewährten Methoden verglichen werden. Zusätzlich soll über die Methode erprobt werden, inwieweit sich andere schwer nachweisbare Arten gleichzeitig nachweisen lassen.

Aber was ist eDNA? Umwelt-DNA (oder eben kurz eDNA) ist eine Methode, um zum Beispiel aquatische Arten passiv nachzuweisen. Eine kleine Wasserprobe von nur 15 ml pro Gewässer genügt, um quasi die gesamte Flora und Fauna des Gewässers über ihre DNA nachzuweisen. Jedes Lebewesen hinterlässt ständig und überall seine DNA, egal ob über Hautschuppen, Haare, Ausscheidungen oder Sekrete. Das macht man sich zu Nutze: Jede DNA weist bestimmte kurze Bereiche auf, die für die jeweilige Art spezifisch sind und die man im Labor in der Wasserprobe nachweisen kann. Vergleichbar ist das mit einem Supermarkt, wo jedes Produkt einen bestimmten Barcode besitzt, der an der Kasse erkannt wird.

Im Fokus der Pilotstudie steht der Kammmolch. Zum einen, weil er über die herkömmlichen Methoden nur schwer nachweisbar, zum anderen weil er eine in Bayern akut bedrohte Art ist. Um die Methoden vergleichen zu können, muss man Gewässer kennen, in denen der Kammmolch früher nachgewiesen wurde, aber seit längerer Zeit keine Tiere mehr gefunden wurden. Wenn sie solche Gewässer kennen, dann melden Sie diese bitte. Neben dem Kammmolch gibt es weitere schwer nachzuweisende bedrohte Arten, wie beispielsweise Knoblauchkröte, Neunaugen, Steinbeißer, Schlammpeitzger, Bachmuscheln und verschiedene Libellenarten. Einige davon werden in der Pilotstudie ebenfalls untersucht. Genauere Informationen stellt Ihnen gerne die LBV-Bezirks-Geschäftsstelle Oberfranken in Bayreuth zu Verfügung.

Nicht jede Amphibie lässt sich so leicht nachweisen wie die Erdkröte (rechts). So lebt gerade der Kammmolch sehr versteckt und könnte durchaus noch häufiger sein als allgemein angenommen.

Foto: Bertram Steiner



# Schwarzstorch

## Der Schwarzstorch im Coburger Land (von Hans Schönecker)

In den vergangenen Jahren wurden immer häufiger Schwarzstörche im Coburger Land gesichtet. In den angrenzenden Brutregionen Franken Wald, Thüringer Wald und in der Rhön ist inzwischen eine starke Population herangewachsen. Alle geeigneten Reviere sind dort besetzt.

Ich gehe davon aus, dass unsere zweite heimische Storchenart nun auch geeignete Reviere im Coburger Land besetzen wird. Da der Schwarzstorch sehr versteckt in Waldgebieten mit Teichen und Fließgewässern brütet, ist sein Horst nur schwer zu finden. Auch ist er in der Brutzeit überaus störungsempfindlich.

Um für die Schwarzstörche einen Anreiz zum Brüten im Coburger Land zu bieten, sind für ihn in den vergangenen Wochen drei Nisthilfen in geeigneten Waldstücken durch den Staatsforst aufgebaut worden. Das Angebot von Nisthilfen ist in anderen Regionen Deutschlands vom Schwarzstorch gut angenommen worden.

Im Jahr 2016 gründe ich in der Kreisgruppe Coburg eine „Arbeitsgruppe Schwarzstorch“, um Horste von Schwarzstörchen zu finden und im Nahbereich des Horstes in Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern Störungen zu verhindern sowie die aufwachsenden Jungstörche besser schützen zu können.

**Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben und Schwarzstorch-Beobachtungen melden wollen, können Sie sich der Arbeitsgruppe gerne anschließen. Es wird am 17. Februar 2016 ein erstes Treffen mit einem Referat über den Schwarzstorch geben. Dabei soll auch besprochen werden, wie Sie Ihr Engagement einbringen können. Bitte melden Sie sich dazu bei Alexander Ulmer in der LBV-Geschäftsstelle (Tel. 09561-4079710 oder per Email [a-ulmer@lbv.de](mailto:a-ulmer@lbv.de)) an.**



Ein Schwarzstorch beobachtet den Himmel.  
Foto: Hans Schönecker

# Feuersalamander

## Feuersalamander | *Salamandra salamandra* (LINNAEUS, 1758)

(von Dr. Philipp Wagner)

Der Feuersalamander ist das Amphib des Jahres 2016. Durch die gelb-schwarze Färbung ist er wohl die bekannteste heimische Amphibienart und dient daher mindestens genauso oft als Werbeträger wie der Laubfrosch. Seine auffällige Färbung kommt dabei nicht von ungefähr, denn es handelt sich um eine Warnfärbung. Über seine Ohrdrüsen kann der Feuersalamander ein Hautgift ausscheiden, das ihn für Beutegreifer ungenießbar macht. Und auch als Mensch sollte man sich nicht an den Augen reiben, nachdem man einen Feuersalamander angefasst hat. Aber die Färbung kann noch mehr, denn die Form und Anordnung der gelben Flecken und Streifen ist so individuell, dass man einzelne Exemplare ab ihrem späten Larvenstadium ihr ganzes Leben lang wieder erkennen kann. So konnte man zum Beispiel feststellen, dass sie über 20 Jahre alt werden. In Gefangenschaft sogar noch älter: Am Museum Koenig in Bonn wurde von 1863 bis 1913 ein adult



Ein Feuersalamander bei der Jagd auf dem feuchten Waldboden nach Würmern, Schnecken und Insekten. Foto: Petra Altrichter

gefangenes Tier gehalten, das damit über 50 Jahre alt wurde. Und auch zur Erforschung der Lebensweise ist die Individualerkennung nützlich. Man kann einzelne Tiere verfolgen und stellt so zum Beispiel fest, dass sie immer wieder dieselben Winterverstecke aufsuchen. Im Wienerwald werden beispielsweise zugeschüttete Schützengräben aus dem ersten Weltkrieg von hunderten Exemplaren durch einen einzigen Eingang zum Überwintern aufgesucht. Über eine angebrachte Fotofalle kann genau dokumentiert werden, wann welches Exemplar das Versteck verlässt und auch im Winter aktiv ist.

# Amphib des Jahres 2016

Die Färbung ist auch bei der Unterscheidung der Unterarten ausschlaggebend. In Bayern ist das besonders wichtig, da hier der Übergangsbereich zwischen der gefleckten (*Salamandra salamandra*) und der gebänderten Unterart (*S. s. terrestris*) verläuft.

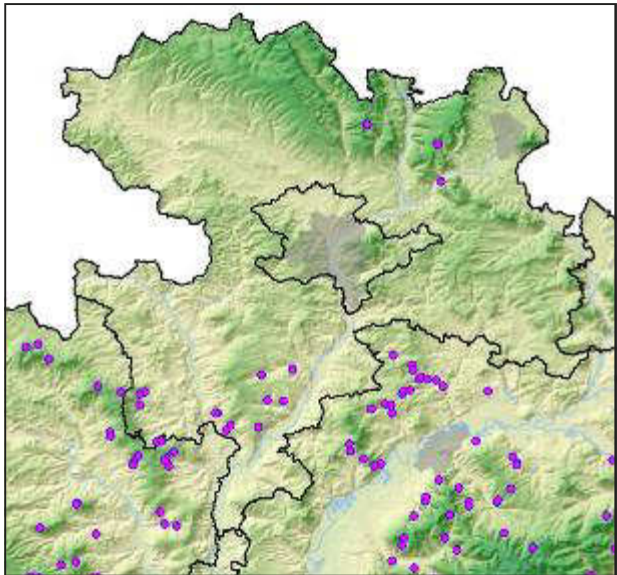
Sein Vorkommensschwerpunkt im Freistaat ist im Südosten. In Nord- und Ostbayern ist er eher lückenhaft, im Südwesten fast gar nicht verbreitet. In den Alpen kommt er bis ca. 1000m Höhe vor und wird dann vom Alpensalamander „abgelöst“.

Sein Lebensraum sind die feuchten Laubmischwälder, in denen nährstoffarme, kühle (Quell-)Bäche und Quelltümpel als Fortpflanzungsgewässer vorhanden sein müssen. Stillgewässer werden bei uns eher selten zur Fortpflanzung angenommen.

Ausgewachsene Feuersalamander haben bei uns praktisch keine Feinde. Sehr

selten werden sie von Igel, Ringelnatter, Dachs oder Wildschwein gefressen. Dafür stehen sie aber vor akuten unnatürlichen Bedrohungen. Ganz oben stehen der Lebensraumverlust und vor allem der Verlust an geeigneten Fortpflanzungsgewässern. Auch Rad- und Forstwege sorgen während der Fortpflanzungszeit teilweise für erhebliche Verluste. Eine ganz neue Bedrohung ist wahrscheinlich aus Südostasien nach Europa eingeschleppt worden. Es handelt sich dabei um einen Hautpilz, der, so nimmt man bisher an, die Haut der Feuersalamander zusetzt und so die Hautatmung so stark unterbricht, dass die Tiere ersticken. Das führte dazu, dass der Feuersalamander in Holland sehr nahe am Rand der Ausrottung steht und in Belgien die Populationen zusammenbrechen. Es bleibt zu hoffen, dass Bayern von dieser Bedrohung verschont bleibt.

**Haben Sie Interesse, uns beim Schutz des Feuersalamanders und seiner Lebensräume zu helfen? Wir suchen Naturfreunde, die mit uns die bekannten Fundorte kartieren. Auch wären wir sehr erfreut, wenn Sie uns Beobachtungen dieser Amphibie aus dem Coburger Land an die LBV-Geschäftsstelle Coburg melden würden: Alex Ulmer 09561/40797-10 oder a-ulmer@lbv.de**



Feuersalamander Meldungen aus Stadt und Landkreis Coburg und angrenzenden Landkreisen nach 1980 (violette Punkte) - [Daten aus dem Bayerischen Fachinformationssystem Naturschutz (FIS-Natur)/„Geobasisdaten: © Bayerische Vermessungsverwaltung 2010“]

## Interview mit Volker Weigand (von Annette Beuerlein)



**Volker Weigand leitet in der LBV-Kreisgruppe die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG). Die Mitglieder der OAG beobachten und dokumentieren die Vogelarten im Coburger Land. Schwerpunkt bildet hier der Goldbergsee, wo unter anderem auch Wasservogelzählungen stattfinden. Sie organisieren die Birdwatch-Veranstaltungen zum Herbst- und Frühjahrszug, halten Vorträge und führen Exkursionen zur Vogelbestimmung durch.**

**Herr Weigand, seit wann interessieren sie sich für Vögel und wer hat sie unterstützt?**

„Ich bin schon als Kind mit meinem Opa rausgegangen. Der war Jäger und wir sind jeden Sonntag sein Revier

bei Meeder abgelaufen. Er hat mir dann viel in der Natur gezeigt und erklärt. Und zuhause gab es dann ein Sammelalbum mit Klebebildchen „Aus Wald und Flur“, da habe ich die Vogelarten nachgeschaut, die ich noch nicht kannte. Im Dorf flogen die Schwalben in den Kuhställen ein und aus und wir hatten auch einen großen Garten am Dorfrand. Da gab es für mich immer etwas Neues zu entdecken. So richtig gepackt hat es mich dann, als einmal eine Schar Wildgänse in Keilform über mich hinwegflog. Im Gymnasium wurde ich dann „Waldläufer“ beim Deutschen Jugendbund für Naturbeobachtung. Mit meiner Agfa Box habe ich Feldlerchennester und Bussardhorste fotografiert. So kam ich dann zur Coburger OAG, damals noch unter Leitung von Waldemar Barnickel, der ja auch lange Jahre der Vorsitzende der LBV-Kreisgruppe Coburg war.“

**Wie sieht ihre Tätigkeit bei der OAG heute aus?**

„Seit 2011 beobachte ich vorwiegend die ornithologische Bestandentwicklung am Goldbergsee und rund um Meeder. Inzwischen haben wir 178 Vogelarten bestätigen können. Die Meldungen gehen dann an das Landesamt für Umweltschutz und die Vogelwarte in Garmisch-Partenkirchen. Einmal im Monat mache ich zwei Stunden lang mit Klaus Fritz eine Wasservogelzählung am Goldbergsee. Das ist im Herbst und Winter besonders „schön“, wenn es regnet. Man muss gleichzeitig schauen, aufschreiben und das Stativ kann man auch nicht aufbauen. Die gesammelten Daten meiner 19 Mitkämpfer und die des „harten Kerns“, wie die Schlafplatzzählungen der Kormorane am Schönstädtsee, laufen dann bei mir zusammen und ich stelle sie tagesaktuell bei ornitho.de ein.“

**Haben sie auch einen Lieblingsvogel?**

„Ja, das ist der Kranich. Bei einem Urlaub an der Ostsee konnte ich die Ringnummer eines Vogels ablesen. Die habe ich dort an einen Ranger weitergegeben. Ganz schnell bekam ich dann die Auskunft vom Kranichzentrum Großmoordorf, wo mein Kranich beringt wurde und wo er seitdem überall gesehen wurde. Da kann man schon sagen, da habe ich mit meiner Meldung einen Teil dazu beigetragen. Und jetzt kommen die Kraniche ja auch zu uns nach Coburg. 2012 waren es 73 Vögel und 2013 schon 763. Für den Anblick musste ich früher noch nach Lappland, an den Neusiedler See und in die Camargue fahren.“

## Sie sind also zufrieden mit der Situation der Vögel hier im Landkreis?

„Der Golbergsee, die Glender Wiesen, das Grüne Band mit der Rodachtalachse und Schweighof, das sind die Pfunde, mit denen wir hier im Landkreis wuchern können. Als Rastplatz für den Vogelzug haben wir fast schon europaweite Bedeutung. Hier haben letztes Jahr 11 000 Kiebitze besseres Wetter abgewartet, bis sie über den Thüringer Wald weitergeflogen sind. Ich freue mich auf die weitere Entwicklung, es bleibt hier spannend. Ich bin jetzt 72 und da möchte ich auch die Begeisterung für die Ornithologie an Jüngere weitergeben. Bei meinem Sohn und meinem Enkelkind hat es schon geklappt. Und ich bin ja auch oft an der Beobachtungsplattform am Goldbergsee anzutreffen.“

## Und in ihrem eigenen Garten haben sie sicher auch ein Paradies für Vögel geschaffen?

„Ich habe 2100 Quadratmeter mit Obstbäumen, Sträuchern, Blumenwiese, Reisighaufen, zwei Wasserstellen mit Disteln und Brennnesseln. Die nützen nicht nur die 35 Vogelarten, die ich hier bisher beobachtet habe, zum Nisten und zur Futtersuche. Auch Schmetterlinge, Käfer und Amphibien fühlen sich wohl. Und besonders freue ich mich, dass auf einer Ausgleichsfläche für die A 73, nördlich vom Milchhof wieder Kiebitzbrutpaare, Rebhühner, Wachteln und alle vier Kehlchenarten zurückgekommen sind, wo sie früher schon waren, bevor die nasse Wiese drainiert wurde.“

**Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Freude bei Ihrem Ehrenamt der Ornithologie.**

# Naturkunde-Museum Coburg

größtes Naturkunde-Museum in Nordbayern



**Edelsteine und Minerale  
Fossilien, Tierdioramen  
Urmenschen, Archäologie  
Völkerkunde**

**„Pilze - Netzwerker der Natur“  
Sonderausstellung, 19.07.2015 bis  
21.02.2016!**



**Naturkunde-Museum Coburg**  
Park 6, 96450 Coburg  
Tel. 09561/8081-0, FAX 8081-40  
[www.naturkunde-museum-coburg.de](http://www.naturkunde-museum-coburg.de)

**Öffnungszeiten:** täglich 9 bis 17 Uhr  
Karfreitag, 24.-26.12., 31.12.  
und 1.1. geschlossen



## Die Magerrasen und Flachmoore nördlich Weißenbrunn v. Wald – hohe Artenvielfalt auf kleinstem Raum

Nordwestlich von Weißenbrunn v. Wald fällt eine der höchsten Erhebungen im Coburger Land, der Steinauberg, steil nach Osten ab. An diesem Osthang, eingefasst von Parnickelsgraben und Fernbach, besitzt der LBV wertvolle Halbtrockenrasen mit kleinflächigen Kalkflachmooren. Dieses seltene Gefüge gefährdeter Lebensräume bringt eine hohe Artenvielfalt mit sich. So wachsen hier neben Breitblättrigem Knabenkraut, Breitblättrigem Wollgras und Davalls Segge auch Trollblume, Fransenenzian oder Silberdiestel.

Gut bekannt sind die Flächen der Arbeitsgruppe Biotoppflege. Nur durch aufwendige händische Pflege in Ergänzung zur Schafbeweidung ist die hohe Artenausstattung dieser Biotope langfristig zu erhalten. Der LBV ist hier „Großgrundbesitzer“. In einem schmalen Band unterhalb des nach Westen anschließenden Waldgürtels ziehen sich unsere Flächen von der Landesgrenze im Norden über Weißenbrunn bis nach Fornbach im Süden. Das Konzept dieser in den 90er Jahren angekauften Flächen zielt auf die Möglichkeit eines durchgängigen Schaftriebs ab, um die zumeist steilen und mageren Hangflächen langfristig in ihrer naturschutzfachlichen Qualität zu erhalten.

Neben den vielen Blütenpflanzen, darunter weitere zahlreiche Orchideen wie Mückenhändelwurz oder Weißes Waldvögelchen, fühlen sich auch viele Tagfalter hier wohl. So fliegt in den feuchten Bereichen neben Dunklem Wiesenknopf-Ameisenbläuling auch Mädesüß-Perlmutterfalter oder Dukatenfalter. Die Halbtrockenrasen werden vom Silbergrünen Bläuling, Schwefelvögelchen oder Esparsetten-Widderchen bevorzugt. Wo viele Insekten fliegen, sind dann auch viele Vögel zu erwarten, und so schließt sich die Nahrungskette mit Neuntöter, Wendehals und Braunkehlchen. Vor vielen Jahren gab es hier sogar noch Bekassine, Graumammer und Raubwürger.

Mückenhändelwurz und Schwefelvögelchen (Bild: Petra Altrichter) bereichern die Vielfalt auf den LBV-Flächen bei Weißenbrunn





# Die Magerrasen und Flachmoore bei Weißenbrunn v.W.

Die Ruhe und Abgeschiedenheit mit der Lage direkt am „Grünen Band“ sind ideale Voraussetzungen, die Qualität der Naturschutzflächen zu erhalten und weiter auszubauen. So wird auch zukünftig jede Möglichkeit genutzt, weitere Flächen im Umfeld zu erwerben und in eine nachhaltige extensive Nutzung zu überführen. Durch die Vergrößerung der Flächen kann es gelingen, die Lebensräume wieder so zu gestalten und zu vernetzen, dass verschwundene Arten hier wieder geeignete Lebensräume finden. Da dieses auch Aufgabe des Naturschutzgroßprojektes „Grünes Band Rodachtal - Lange Berge - Steinachtal“ ist, wurden die gesamte Kulisse und alle Flächen des LBV ins Kerngebiet des Projektes aufgenommen.



Nur durch regelmäßige aufwendige Pflege durch viele fleißige ehrenamtliche Hände gelingt es, die naturschutzfachliche Wertigkeit der steilen LBV-Flächen bei Weißenbrunn v. Wald zu erhalten. Bild: Freimut Brückner



**Am 23. August macht die LBV-Kreisgruppe ihre Sommerwanderung durch die Wiesen N-Weißenbrunn v. Wald an der Landesgrenze zu Thüringen, zu der alle Mitglieder und Interessierte herzlich eingeladen sind. Sammelplatz ist um 17:00 Uhr am Friedhof Weißenbrunn v. W. an der Straße Richtung Fornbach. Hinterher Einker bei Weißenbrunn.**

## LBV-Projekt „Tagfalter im Coburger Land“ - Aufruf zur Mitarbeit

Seit zwei Jahren beschäftigt sich eine kleine Arbeitsgruppe mit einer flächendeckenden Erfassung der aktuellen Tagfaltervorkommen inklusive tagaktiver Widderchen (Blutströpfchen) im Coburger Land. Wir wollen eine Übersicht gewinnen, wie es um den aktuellen Bestand bestellt ist. Tagfalter dienen als Indikatororganismen im Naturschutz, anhand derer wir beispielsweise die Wertigkeit unserer eigenen Schutzgebietsflächen einstufen können. Darüber hinaus spiegeln sie allgemeine Trends wieder, die sich aus globalen Entwicklungen (Klimaerwärmung) sowie geänderter Landnutzung, wie z.B. intensiverer Grünlandbewirtschaftung ergeben. Wir haben bereits etliche sehr aufschlussreiche Ergebnisse, doch fehlen uns noch einige Verbreitungsdaten zu vermeintlichen „Allerweltsarten“, wie dem Schwalbenschwanz oder dem Aurorafalter sowie den Wanderfaltern Distelfalter und Admiral. Sehr schön wären auch Meldungen zu Waldschmetterlingen wie Schillerfalter, Eisvogel, Trauermantel oder auch Mohnfaltern. Daher würden wir uns über Meldungen zu diesen Arten mit Fotobeleg im kommenden Jahr freuen (Bitte Datum und Fundort angeben). Wir begrüßen natürlich auch Meldungen von anderen Arten, müssen hierbei aber einige Einschränkungen machen. So bitten wir keine Weißlinge oder den Kleinen Fuchs zu melden. Die Datenflut könnte uns in der Bearbeitung überfordern.

**Beobachtungen von Tagfaltern aus dem Coburger Land mit Foto per E-Mail bitte an Alex Ulmer [a-ulmer@lbv.de](mailto:a-ulmer@lbv.de)**



Der Schwalbenschwanz ist einer von über hundert im Coburger Land nachgewiesenen Tagfaltern. Bild: Petra Altrichter

# Kontakte

LBV-Geschäftsstelle Coburg

Ziegelei 4b

96487 Dörfles-Esbach

Telefon 09561/40797-0

E-Mail: [coburg@lbv.de](mailto:coburg@lbv.de)

[www.coburg.lbv.de](http://www.coburg.lbv.de)

Geschäftskonto

Sparkasse Coburg-Lichtenfels

Konto-Nr.: 0040253205

BLZ: 783 500 00

IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05

BIC: BYLADEM1COB

LBV-Landesgeschäftsstelle

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Eisvogelweg 1

91161 Hilpoltstein

Tel.: 09174/4775-0

Fax.: 09174/4775-75

[info@lbv.de](mailto:info@lbv.de)

[www.lbv.de](http://www.lbv.de)

LBV-Kreisgruppe Coburg

1. Vorsitzender Frank Reißerweber

Ziegelei 4b

96487 Dörfles-Esbach

Tel.: 09561/514-340

E-Mail: [frank.reissenweber@landkreis-coburg.de](mailto:frank.reissenweber@landkreis-coburg.de)

LBV-Ortsgruppe Neustadt bei Coburg

1. Vorsitzender Freimut Brückner

Tel. 09568/3001186

LBV-Ortsgruppe Bad Rodach

1. Vorsitzender Udo Rose

Tel.: 09564/1308

Schatzmeister Michael Kelber

Tel.: 09565/2927

Spendenkonto

**Achtung! Der LBV-Coburg hat eine neue Kontonummer!**

Sparkasse Coburg-Lichtenfels

Konto-Nr.: 0040253205

BLZ: 783 500 00

IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05

BIC: BYLADEM1COB

**ABSENDER:**

LBV-Kreisgeschäftsstelle Coburg  
Ziegelei 4b  
96487 Dörfles-Esbach  
Telefon: 09561/40797-0



**INFOPOST**

Ein Service der Deutschen Post



**LBV**

Landesbund  
für Vogelschutz  
in Bayern e.V.

**Kreisgruppe Coburg**

LBV-Geschäftsstelle Coburg  
Ziegelei 4b • 96487 Dörfles-Esbach  
Telefon: 09561/40797-0

E-Mail: [coburg@lbv.de](mailto:coburg@lbv.de) • [www.coburg.lbv.de](http://www.coburg.lbv.de)